

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto belegen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

In Erwartung der Erklärungen Chamberlains

Reuter: Die Türe noch nicht zugeschlagen / Hendersons Bericht heute nach London abgegangen / Die Lage nach wie vor stationär

Stimmen zum serbisch-kroatischen Ausgleich

Berlin, 29. August. Alle deutschen Blätter bringen Berichte über die Zusammenstellung des zweiten Kabinetts Dragiša Cvetković, indem sie diese neue Regierung wohlwollendst kommentieren. In einer in zahlreichen Blättern veröffentlichten Mitteilung aus Beograd heisst es: „Die neu gebildete Koalitionsregierung, in welcher zehn Serben und fünf Kroaten, ein Slowene und ein Moslim eingetreten sind, ist von der jugoslawischen Öffentlichkeit mit offensichtlicher Befriedigung und Freude genehmigt worden. In hiesigen politischen Kreisen wird betont, dass die neue Zusammensetzung der Regierung die volle Garantie dafür bietet, dass Jugoslawien in eine neue Phase seiner inneren Konsolidierung tritt, da das neue Kabinett aus den entschlossensten und einflussreichsten Persönlichkeiten der Bruderstämme zusammengestellt ist.“

Budapest, 29. August. Alle ungarischen Blätter veröffentlichen ausführliche Berichte über die Lösung der kroatischen Frage. Obwohl die Blätter mit Nachrichten über die internationale Lage vollgestopft sind, bringen sie die Nachrichten über die Ereignisse in Jugoslawien in grosser Aufmachung, wobei die allgemeine Befriedigung betont wird, die diese Lösung in allen Teilen Jugoslawien, besonders aber in Kroatien, gefunden hat. In Budapest politischen Kreisen wird erklärt, dass Jugoslawien infolge seiner inneren Konsolidierung in noch grösserer Masse als bisher zu einem Element der Sicherheit und des Friedens im Südosten Europas geworden sei. Ein starkes und gefestigtes Jugoslawien sei heute mehr als je zuvor auch im Interesse Ungarns, da die ungarische Aussenpolitik in vieler Hinsicht davon abhängt, welche Politik die jugoslawische Diplomatie betreibt, eine Politik im übrigen, die mit der bisherigen Beograder Aussenpolitik Kongruenz aufweist.

Der „Pesti Hirlap“ schreibt u. a.: „Nach dem Amtsantritt des Ministerpräsidenten Dragiša Cvetković herrschte augenblicklich die Annahme vor, dass eine erfolgreiche Lösung des schicksalhaften jugoslawischen Innenproblems nicht möglich sein werde. Cvetković erlahmte indessen nicht u. setzte die Verhandlungen nach jeder Unterbrechung fort. Man kann sagen, dass dies sein persönlicher Erfolg ist. Das Ausgleichswerk der Serben und Kroaten und die neue Regierung sind zwei bedeutungsvolle Ereignisse in der Geschichte Jugoslawiens. Sie sind auch ein persönlicher Erfolg und Triumph des Ministerpräsidenten Cvetković. Bedeutungsvoll ist auch die Tatsache, dass Dr. Maček als Vizepräsident in die Regierung eingetreten ist, die faktisch das ganze jugoslawische Volk darstellt. In diesem Zusammenhange ist besonders S. K. H. der Prinzregent hervorzuheben, der durch seine Autorität und staatsmännische Klugheit den Weg zu einer erfolgreichen Einigung

London, 29. August. (Avala.) Reuter meldet: Es hat nicht den Anschein, daß die englische Regierung vor der heute nachmittags anberaumten Sitzung des Unterhauses, in welcher Premierminister Sir Neville Chamberlain eine Erklärung zur Lage abgeben wird, eine Mitteilung über den Stand der Verhandlungen abgeben könnte. Die Erklärungen Chamberlains würden, wie der diplomatische Redakteur der Reuter-Agentur erfährt, von der Antwort abhängen, die der Führer u. Reichskanzler auf die von Henderson gestern abends überreichte Botschaft inzwischen erteilt haben dürfte. So schwierig die Lage auch aussehen mag, so sicher ist es, daß die Türe zur friedlichen Lösung noch nicht zugeschlagen ist.

Berlin, 29. August. (Avala.) Zu der gestrigen Ankunft Sir Neville Hendersons

wird berichtet: Der englische Botschafter Sir Neville Henderson traf um 22.30 Uhr in der Reichskanzlei ein. Im Ehrenhof wurde dem Botschafter von einer Ehrenkompanie die übliche Ehrenbezeugung geleistet. Reichsminister Dr. Meißner und der Adjutant des Reichskanzlers Obergruppenführer Brückner geleiteten den Botschafter in das Arbeitskabinett des Kanzlers. Der Aussprache zwischen dem Reichskanzler und dem Botschafter wohnten auch Reichsaußenminister v. Ribbentrop und Minister Schmidt bei.

Nach der einstündigen Aussprache mit dem Führer und Reichskanzler begab sich Botschafter Henderson auf die englische Botschaft, wo er sich telefonisch mit dem Londoner Außenamt in Verbindung setzte. Das Flugzeug, mit dem Botschafter Henderson in Berlin-Tempelhof gelandet

war, steht im Flughafen Tempelhof startbereit. Man nimmt an, daß der Bericht Hendersons noch vormittags mit der erwähnten Maschine nach London abgehen wird.

Paris, 29. August. (Avala.) Der Berliner Berichterstatter der Agence Havas erfährt, daß Hitler nach der Aussprache mit Henderson eine lange Aussprache mit seinen engsten Mitarbeitern hatte. Die Aussprache soll bis tief in die Nacht hinein gedauert haben. In Berliner maßgeblichen Kreisen wurde erklärt, daß man außerstande sei, über die Aussprache Hitler-Henderson irgendwelche Mitteilungen machen zu können. Man nimmt jedoch an, daß die deutsche Regierung die Antwort schriftlich im Laufe des heutigen Tages überreichen werde.

Drei Fronten im Korridor

NEUE TRUPPENZUSAMMENZIEHUNGEN DER POLEN. — FIEBERHAFTE GRENZBEFESTIGUNGSARBEITEN.

Berlin, 29. August. (DNB). Nach verlässlichen Meldungen werden starke polnische Truppenteile entlang der deutschen Grenze, besonders vor Danzig und im Korridor, zusammengezogen. Im Korridor wurden drei gegen Westen gerichtete Fronten aufgestellt. Angesichts der großen Truppenmassen, die die Polen hier aufgestellt haben, ist anzunehmen, daß auch ohne Willen der obersten polnischen Heeresleitung Übergriffe auf deutsches Gebiet erfolgen werden.

Die Befestigung der Grenze wird auf polnischer Seite fieberhaft betrieben, so auch bei Altkloster. Im östlichen Oberschlesien sind die meisten Bahnlinien

unterminiert. Zu den Schanzarbeiten werden auch Frauen und alte Männer herangezogen. Drahtverhaue werden überall angelegt. Mit Altkloster wurde jeglicher Verkehr eingestellt. Die Bevölkerung darf abends die Wohnung nicht verlassen und die Haustore dürfen nachts nicht verschlossen werden. Im Hafen von Gdingen sind auf einem Wellenbrecher Flakgeschütze aufgestellt. Fieberhaft werden auch im Olsa-Gebiet Grenzbefestigungen vorgenommen. Die Bevölkerung des Gebietes von Dirschau bis Danzig wurde aufgefordert, sich zu entfernen, da die Gegend gegebenenfalls unter Wasser gesetzt wird.

Bombenexplosion in der Garderobe

SIEBEN TOTE AUF DEM BAHNHOF IN TARNOW. — DAS WERK UKRAINISCH-REVOLUTIONÄRER ELEMENTE.

Warschau, 29. August. (Avala.) Die Agence Havas berichtet: In der Garderobe des Bahnhofes in Tarnow auf der Eisenbahnstrecke Krakau-Lemberg ereignete sich gestern um 23.45 Uhr ein gräßliches Bombenattentat. Um die genannte Zeit explodierte im Garderobenraum eine Bombe, die nicht weniger als sieben Todesopfer gefordert hat. Zahlreiche Personen wurden mehr oder minder verletzt. Zwei verdächtige Personen wurden von der Polizei festgenommen. Man nimmt an, daß es sich um einen Anschlag ukrainisch-

revolutionärer Elemente handeln dürfte. Der Anschlag hat große Erregung hervorgerufen.

Tifos Manifest an die Slowakei

DIE SLOWAKEI FÜHLT SICH VON POLEN BEDROHT — DEUTSCHE TRUPPEN BEZIEHEN IN DER SLOWAKEI IHRE POSITIONEN

Preßburg, 29. August. (Avala.) Der slowakische Ministerpräsident Dr. Josef Tiso richtete an die slowakische Nation folgendes Manifest:

„Zum Schutze der Unabhängigkeit und Integrität unseres jungen slowakischen Staates vor der Bedrohung von seinen Polen und auf Grund des Schutzvertrages zwischen der Slowakei und dem Deut-

schen Reiche werden deutsche Truppen auf slowakisches Staatsterritorium instruiert, um im Bedarfsfalle Schulter an Schulter mit unserer tapferen slowakischen Armee die Grenzen unseres Vaterlandes zu verteidigen. Ich fordere die Bevölkerung auf, die deutschen Soldaten als Freunde zu betrachten und ihnen jede Hilfe zu gewähren.“

Die Lage in Danzig

Danziger Behörden requirieren Eisenbahnzüge

Warschau, 29. August. (Avala.) Reuter meldet: Nach hier eingelangten Berichten haben die Danziger Behörden zwei Güterzüge requiriert. Einer der beiden Züge war von Danzig nach Polen abgegangen, der zweite war mit polnischer Kohle f. Gdingen bestimmt.

Warschau, 29. August. (Avala.) Reuter meldet: Nach Meldungen von der Grenze traf kein deutscher Zug an der polnischen Grenze mehr ein. Es wäre jedoch verfrüht, von einer vollständigen Einstellung des Eisenbahnverkehrs zu sprechen. Die ausländischen Dampfer haben Danzig verlassen, während gleichzeitig die deutschen und italienischen Schiffe Gdingen verließen. Der Luftverkehr zwischen Berlin und Warschau ist unterbrochen, zwischen Kopenhagen u. Gdingen hingegen verdoppelt.

Einstellung des Postverkehrs zwischen Malta und Italien

London, 29. August. (Avala.) Die Agenzia Stefani meldet: Der Postverkehr zwischen Malta und Italien ist eingestellt worden.

Zürich, 29. d. Devisen: London 19.00, Newyork 44.5, Brüssel 75.12, Mailand 23.85. Die übrigen Werte notieren nicht.

Begeisterter Empfang Dr. Maček in Beograd

SPONTANE KUNDGEBUNG FÜR DEN REGIERUNGSCHEF, FÜR DIE KROATISCHEN MINISTER UND DAS AUSGLEICHSWERK.

Beograd, 29. August. Alle kroatischen Minister, die auf Grund des Ausgleichs Mitglieder des Kabinetts Cvetković geworden sind, trafen gestern um 8.30 Uhr unter der Führung des Vizepräsidenten des Ministerrates Dr. Vladko Maček in Beograd ein. In Zemun wurde aus den Salonwagen der kroatischen Minister ein Sonderzug zusammengestellt. Der Zug, in dem sich neben Doktor Maček auch die Minister Dr. Šutej, Dr. Andreas und Dr. Torbar befanden, wurde in Beograd von einer



Dragiša Cvetković

großen Menschenmenge, die sich auf dem Perron eingefunden hatte, mit begeistert. Kundgebungen empfangen. Unter den Teilnehmern des Empfangen sah man zahlreiche Minister mit dem Ministerpräsidenten Cvetković an der Spitze. Dr. Maček verließ seinen Salonwagen in sichtlich bester Stimmung. Ministerpräsident Cvetković begrüßte Dr. Maček in herzlichster Weise. Den beiden Staatsmännern wurden bei dieser Gelegenheit herzliche Manifestationen zuteil. Vor dem Bahnhof wurden Cvetković und Dr. Maček mit Blumen beworfen. Ministerpräsident Cvetković und Dr. Maček fuhren im ersten Kraftwagen der ministeriellen Kraftwagenkolonne zum Ministerpräsidium und wurden vom Publikum stürmisch begrüßt. Sie begaben sich nach der Ankunft in das Ministerpräsidium, wo eine kurze Konferenz stattfand. Inzwischen wuchs die Menschenmenge vor dem Palais immer mehr an. Da die Ovationen kein Ende nehmen wollten, mußten sich Cvetković und Doktor Maček auf dem Balkon zeigen, was zu neuen Manifestationen führte. Dr. Maček begab sich sodann in sein Kabinett. Gestern abends fuhr Dr. Maček nach Zagreb um an der für heute anberaumten Sitzung der kroatischen Volksvertretung teilzunehmen.

Bled, 29. August. (Avala.) Der neue Banus des Banats Kroatien, Dr. Ivan Šurajčić, hat gestern vor S. K. H. dem Prinzregenten den Eid abgelegt. S. K. H.

Prinzregent Paul verlieh dem neuen Banus den jugoslawischen Kronen - Orden 1. Klasse.

Zagreb, 29. August. Heute vormittags sind die kroatischen Minister, die gestern in Beograd ihre Agenden übernahmen, in Zagreb eingetroffen, um im Sitzungssaal des alten kroatischen Sabor an der Sitzung der kroatischen Volksvertretung teilzunehmen. Aus allen Gegenden Kroatiens laufen begeisterte Berichte über den neuen innerpolitischen Status ein.

Beograd, 29. August. Der Vizepräsident des Ministerrates Dr. Vladko Maček gab auf Ersuchen der Beograd-Journalisten bei seiner Ankunft die nachstehende Erklärung ab: »Genug der Worte! Wir sind gekommen, um Taten zu vollbringen. Ich sehe, ganz Beograd ist für die Eingung der Serben und Kroaten. Ich sehe auch, daß das serbische Volk von dieser Verständigung demokratische Freiheiten für ganz Serbien erhofft. Ich



Dr. Vladko Maček

kann die Versicherung abgeben, daß ich alle Kräfte dafür einsetzen werde, daß auch das serbische Volk in seinen Erwartungen nicht enttäuscht wird.«

Beograd, 29. August. Die erste Sitzung des neuen Ministerrates ist für Donnerstag, den 31. d. anberaumt worden. An dieser Sitzung werden alle Minister vollzählig teilnehmen.

Kanadische Friedensvermittlung

EINE GÜNSTIGE ANTWORT MUSSOLINIS AUF DEN APPEL DES MINISTERPRÄSIDENTEN MACKENZIE KING

Ottawa, 29. August. Der kanadische Ministerpräsident Mackenzie King hat an Mussolini und Hitler einen Appell gerichtet, in welchem er beide Staatsmänner ersucht, alles zu tun, damit der Weltfrieden erhalten bleibe. Während aus Berlin noch keine Antwort eingetroffen ist, gab der italienische Ministerpräsident Mussolini zur Antwort, daß er alles tun werde, um den Frieden zu retten.

Ottawa, 29. August. Ministerpräsident Mackenzie King erhielt von Mussolini ein Kablogramm, in welchem der

italienische Ministerpräsident die Botschaft Kings beantwortet. Mussolini erklärt in seinem Kablogramm, daß er mit seinen Bemühungen zur Rettung des Friedens nicht sparen werde. Es müsse jedoch ein dauernder und gerechter Friede sein.

New York, 29. August. Die kanadische Presse veröffentlicht die Antwort Mussolinis auf den Appell des Ministerpräsidenten Mackenzie King. Die kanadische Presse betont, Mussolini habe die Aufgabe übernommen, den Frieden zu retten.

Die englische Antwort in Berlin überreicht

HEUTE NACHMITTAGS ZUSAMMENTRITT DES ENGLISCHEN UNTERHAUSES — MUSSOLINI VERMITTELT IM SINNE EINER FRIEDLICHEN LÖSUNG — POLEN VERHÄRT BEI SEINEN FORDERUNGEN

Berlin, 29. August. Der britische Botschafter Sir Neville Henderson traf gestern um 20.30 Uhr auf dem Tempelhofer Flughafen ein und begab sich so gleich nach seiner Ankunft auf die britische Botschaft. Eine halbe Stunde später erschien der Botschafter in der Reichskanzlei.

London, 29. August. In der gestrigen Sitzung des Kabinettsraes, die von 12 bis 13 Uhr dauerte, wurde die Beantwortung der Vorschläge des deutschen Reichskanzlers definitiv redigiert. Nach dieser Sitzung erschien eine amtliche Mit-

teilung, in der es heißt, daß das englische Unterhaus Dienstag um 14.45 Uhr zusammentreten wird. Bis zu diesem Moment wird die Regierung keine weiteren Beratungen pflegen.

Wie der diplomatische Redakteur des Reuter-Büros erfährt, verharret die englische Regierung bei dem Standpunkt, daß eine Reihe von Fragen geregelt werden müsse, bevor die Verhandlungen über die Befriedung der Welt beginnen. Daß englischerseits für die Fertigstellung der Antwort so viel Zeit benötigt wurde, sei auf den Umstand zurückzuführen, daß nicht nur Paris, sondern auch Warschau, Ankara und Bukarest konsultiert werden mußten. In maßgeblichen Kreisen wird erklärt, daß die englische Regierung in der Antwort ihren Standpunkt keineswegs verändert habe. Die Antwort sei mit den jüngsten Erklärungen Chamberlains und des englischen Außenministers identisch. Angeblich verweist die englische Regierung in ihrer Antwort auf die Polen gegenüber übernommenen Verpflichtungen, die unbedingt durchgeführt würden. Dabei vertritt die englische Regierung jedoch den Standpunkt, daß eine friedliche Lösung der bestehenden Streitfragen noch immer möglich sei.

Rom, 29. August. Ministerpräsident Mussolini hatte gestern vormittags neue Fühlung mit dem Führer und Reichskanzler Hitler genommen. Um 10 Uhr vormittags überbrachte Botschafter v. Mackensen dem Duce eine telefonische Mitteilung des deutschen Reichskanzlers. Der Unterredung des Duce mit Botschafter v. Mackensen wohnte auch Außenminister Graf Ciano bei. Wie aus Berlin berichtet wird, fand dortselbst eine Unterredung

des Führers mit dem italienischen Botschafter Attolico statt. Mussolini soll, wie hier verlautet, seine vermittelnde Tätigkeit intensiv betrieben haben, da man in Rom noch immer nicht die Hoffnung verloren habe, daß eine friedliche Beilegung des deutsch-polnischen Konfliktes möglich wäre.

Warschau, 29. August. Für den Standpunkt, den Polen hinsichtlich Danzigs im Streitfall mit Deutschland einnimmt, sind nach Versicherungen gut unterrichteter polnischer Kreise die nachstehenden vier Bedingungen maßgebend:

1. Polen wird einem Anschluß Danzigs, in welcher Form immer er auch vorgebracht ist, niemals zustimmen. 2. Danzig muß in den Zollgrenzen Polens verbleiben. 3. Die Rechte Polens in Danzig dürfen durch keine von außen eingesetzte Kontrolle beschränkt werden. 4. Die polnische Bevölkerung in Danzig muß die selben Rechte auf freie kulturelle und nationale Entfaltung besitzen wie die deutsche Bevölkerung, die die Mehrheit der Freien Stadt ausmacht.

Berlin, 29. August. In der Nacht zum 29. d. M. wurde der Eisenbahnverkehr zwischen Frankreich und dem Deutschen Reich eingestellt. Bei Kehl ist der letzte Zug nach Straßburg abgegangen. Der Verkehr mit Belgien ist eingeschränkt. Gestern traf nur ein Schnellzug aus Brüssel in Köln ein. Ebenso ist seit gestern die deutsch-polnische Grenze vollkommen gesperrt.

Die Männer, die über
Polens Haltung entscheiden:



Staatspräsident Mościcki



Marschall Rydz-Śmigły



Außenminister Beck



G. M. König Peter von Jugoslawien

verbringt seine Ferien in Bled. — Hier sehen wir den jungen König beim Tennisspiel. (Weltbild-Wagenborg-M.)

Ganz Italien ist Luftsperrgebiet

Rom, 29. August. Auf Befehl des Duce ist das gesamte italienische Staatsgebiet als Luftsperrgebiet erklärt worden. Zivilflugzeugen ist das Überfliegen Italiens untersagt.

Sowjetrußland unter allen Umständen neutral

Moskau, 29. August. In sowjetrussischen offiziellen Kreisen wird die internationale Lage ruhig beurteilt, da sich Sowjetrußland für eine neutrale Haltung in allen Fällen entschlossen habe.

Die Schweizer Grenztruppen in Bereitschaft

Der Schweizerische Nationalrat tritt Mittwoch zusammen, um der Regierung weitgehende Vollmachten zu erteilen

Bern, 29. August. Gestern um 9.30 Uhr hat der Bundespräsident der Schweiz über alle schweizerischen Sender eine Proklamation verlesen, in der im Hinblick auf die außerordentliche Lage in Europa eine Reihe von militärischen Maßnahmen angekündigt wurden. Der Bundespräsident hat aus diesem Grunde die sofortige Mobilmachung aller Grenztruppen verfügt. Der schweizerische Nationalrat ist in Anbetracht der außerordentlichen Umstände für Mittwoch nachmittags zu einer Vollversammlung einberufen worden, in welcher die Wahl des Generals vorgenommen werden soll. Gleichzeitig wird der Bundesrat vom Nationalrat weitgehende Ermächtigungen verlangen.

Irland bleibt neutral

London, 29. August. Die irische Regierung hat der englischen Regierung mitgeteilt, daß Irland im Falle eines Krieges seine Neutralität bewahren würde.

Holland bleibt neutral

Sicherheitsvorkehrungen der holländischen Regierung — Eine Rundfunkrede der Königin

Haag, 29. August. Die holländische Regierung hat 15 Reservistenjahrgänge in einer Gesamtstärke von nahezu 400.000 Mann einberufen. Der Eisenbahnverkehr zwischen Holland und Deutschland ist gestern eingestellt worden.

Haag, 29. August. Königin Wilhelmine hielt gestern um 20 Uhr eine Rundfunkrede, in der sie die allgemeine Mobilmachung in Holland verkündete. Die Königin verwies in ihrer Rede auf den Ernst der internationalen Lage und betonte feierlich den Willen Hollands, unter allen Umständen neutral zu bleiben. Trotz des Ernstes der Lage seien die Verhandlungen zwischen den Großmächten noch keinesfalls abgebrochen, so daß noch immer Hoffnung bestünde, den Frieden zu retten.

Der deutsch-sowjetrussische Nichtangriffspakt ratifiziert.

London, 29. August. (Avala). Reuter meldet: Der deutsch-sowjetrussische Nichtangriffs- und Konsultativpakt ist gestern in Berlin ratifiziert worden.

Zusammentritt des Obersten Sowjets.

Moskau, 29. August. Unter dem Vorsitz Andrejew ist gestern der Oberste Sowjet zu einer außerordentlichen Session zusammengetreten. Der Sowjet nahm die nachstehende Tagesordnung an: 1. Die Vorlage über die neue landwirtschaftliche Steuer. 2. Die Vorlage über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und 3. die Ratifizierung des deutsch-sowjetrussischen Nichtangriffs- und Konsultativpaktes.

* Personen, denen die nötige körperliche Bewegung versagt ist und die infolgedessen an Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen mit zeitweiser Appetitlosigkeit leiden, leistet eine mehrwöchige Kur mit dem natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwasser ausgezeichnete Dienste. Man nimmt täglich ein Glas voll »Franz-Josef«-Bitterwasser früh nüchtern oder abends vor dem Schlafengehen.

Reg. S. br. 30.474/35.

Ein neuer Versuch Roosevelts

DER PRÄSIDENT DER USA DROHT MIT DEM SOFORTIGEN INKRAFTTRETEN DES AMERIKANISCHEN NEUTRALITÄTSGESETZES — DAS WAFFENEMBARGO WÜRDE SICH AUF DIE LIEFERUNGEN FÜR ENGLAND UND FRANKREICH ERSTRECKEN

Washington, 29. August. Wie in gut informierten Kreisen verlautet, wird Präsident Roosevelt für den Fall eines europäischen Konfliktes — ganz gleichgültig, ob der Krieg schnell erklärt wird oder nicht — das amerikanische Neutralitätsgesetz sofort in Kraft treten lassen. Auf diese Weise würde jede Waffen- und Kriegsmaterialausfuhr aus den USA automatisch verhindert werden. Dieses Verbot würde sich auch auf die Flugzeuglieferungen Englands und Frankreichs erstrecken. Washington, 29. August. »Daily News« berichtet, Präsident Roosevelt werde einen neuen dramatischen Appell zur Rettung des Friedens unternehmen. Zu diesem Zweck möchte sich Roosevelt von vornherein die Zustimmung Stalins und der Präsidenten der südamerikanischen Staaten sichern. Die diplomatischen Vertreter der Vereinigten Staaten in den südamerikanischen Staaten erhielten bereits die bezüglichen Weisungen. Roosevelt soll der Ansicht sein, daß die Mitwirkung Stalins in der Aktion um die Rettung des Friedens unumgänglich sei.

Nach dem Rücktritt Hiranumas

VOR EINER ÄNDERUNG DER JAPANISCHEN AUSSENPOLITIK. — DIE BEGRÜNDUNG DER DEMISSION. — NABAJUKI ABE MIT DER KABINETTSBILDUNG BETRAUT.

Tokio, 29. August. (Avala) Der aus seinem Amte scheidende Ministerpräsident Baron Hiranuma gab u. a. folgende Erklärung ab: »Wir haben unsere Außenpolitik auf der Moral aufgebaut, als Hauptziel schwebte uns unsere Mitarbeit zugunsten des Weltfriedens vor Augen. Auf diesem Grundsatz basierte unsere Europa-Politik, die wir von Zeit zu Zeit durch den Kaiser genehmigen ließen. Die neuen Verwicklungen und die sonderbare Lage, die in Europa nach dem Abschluss d. deutsch-sowjetrussischen Nichtangriffspaktes entstanden war, nötigte Japan zur Auflassung seiner

ausenpolitischen Formel und zur Inangriffnahme einer neuen Außenpolitik. Ich bin fest überzeugt, dass die innerpolitische Wandlung und die Revision der japanischen Außenpolitik die Aenderung der politischen Lage und die Erneuerung der Nationalgefühle erfordern. Aus diesem Grunde habe ich dem Kaiser die Demission der Gesamtregierung unterbreitet.«

Tokio, 29. August. Der Kaiser hat die Neubildung des Kabinetts dem General Nobujuki Abe übertragen. Als künftiger Außenminister wird der bisherige japanische Botschafter in London, Schigemitsu, genannt.

Schlafwandeln ist erblich

Interessante Ergebnisse neuer französischer Untersuchungen.

Im psychologischen Institut der Pariser Universität wurde in einer Untersuchungsreihe festgestellt, daß Nachtwandeln vererblich ist. Was von Psychologen und Erbbiologen schon längst als sicher angenommen wurde, ist jetzt durch eine Versuchsreihe an der Pariser Universität bestätigt worden: Nachtwandeln ist vererblich. Zahlreiche Fälle wurden an dem Pariser Institut untersucht und überprüft. Es stellte sich heraus, daß die Veranlagung des Nachtwandels sich entweder direkt von den Eltern auf die Kinder überträgt oder eine Generation überspringt und erst bei den Enkelkindern wieder in Erscheinung tritt.

Einer der untersuchten Fälle war besonders interessant. Es handelte sich um eine ganze Familie, die unter dem Schlafwandeln litt. Der Vater war Universitätsprofessor. Bei ihm war die Anlage zum Schlafwandeln am ausgeprägtesten. Aber auch seine Frau litt unter diesem Zwang, des Nachts aufzustehen und in den Zimmern umherzuwandeln. Bei ihr war jedoch die Veranlagung weitaus schwächer ausgeprägt als bei ihrem Gatten. Sämtliche vier Kinder dieses Ehepaares sind Schlafwandler. Es kann also vorkommen, daß in einer Nacht sämtliche sechs Familienangehörige in den Zimmern spazieren gehen und sich dort im schlafwandlerischen Zustand begegnen.

Das Nachtwandeln ist ein Phänomen, das von der Wissenschaft schon seit langem untersucht wird. Die Ergebnisse kann man folgendermaßen zusammenfassen. Ein Schlafwandler ist ein Mensch, der träumt und seine Träume in Handlungen umsetzen pflegt. Es gibt die verschiedensten Abstufungen des Schlafwandels, die sich bei den Menschen geltend machen können. Das Sprechen bei lebhaftem Traum ist schon der erste Schritt zum Nachtwandeln. Es bedeutet nämlich, daß hier schon die Grenze zwischen Traum und Wirklichkeit überschritten ist. Traumvorstellungen vollziehen sich in einem imaginären Raum, während das Sprechen bereits der wachen Wirklichkeit zugehört.

Der nächste Schritt besteht im Traumhandeln. Meistens handelt es sich dabei um sehr harmlose Vorgänge. Es kann z. B. nicht vorkommen, daß ein normal ver-

anlagter Mensch ein Verbrechen begeht. Vor zwei Jahren wurde aus Budapest berichtet, daß dort eine Mutter im schlafwandlerischen Zustand einen Mordversuch auf ihre zwanzigjährige Tochter unternommen hatte. Dieser Fall läßt sich nur so erklären, daß in der Mutter verbrecherische Anlagen schlummerten. Andernfalls hat sie den Mordversuch bei

Adoptivkind wird Millionenerbe

Detektive schützen das Baby gegen Gangsterentführung.

Ein zwei Monate altes Baby wurde von einem amerikanischen Finanzkönig adoptiert, so daß es nun mehr in ständiger Bedrohung einer Gangsterentführung lebt.

Amerikanische Millionäre haben ihre ständigen, speziell amerikanischen Sorgen. Sie müssen in dauernder Furcht vor einem Raubüberfall oder vor der Entführung eines ihrer Kinder leben. Das gilt auch für Adoptivkinder. Die Gefahr eines »kidnapings«, einer Entführung besteht nicht etwa, weil die Gangster so kinderlieb wären, sondern deswegen, weil sie ein Mittel benötigen, um die Eltern zu erpressen. In dieser Beziehung haben es die zwölf Millionen Arbeitslosen in USA besser. Aber nur in dieser. Vor einem Raubüberfall oder der Entführung ihrer Kinder können sie ganz sicher sein.

Ein Kind, das vor wenigen Tagen noch keinerlei Wert für die Gangster hatte, ist plötzlich in die höchste Gefahrenzone aufgerückt. Es wurde von dem bekannten amerikanischen Millionär Andree Mellon und seiner Frau adoptiert. Das Baby ist erst zwei Monate alt und ahnt nichts von den Gefahren, die es nun ständig umwintern. Es wurde vor zwei Monaten von armen Eltern in Chicago in dem Kinderheim »Die Wiege« abgegeben. Die Eltern sprachen damit gleichzeitig den Verzicht aus, jemals wieder Ansprüche auf das Kind geltend zu machen. Andree Mellon, der Adoptivvater ist einer der größten Finanzkönige der USA. Sein privates Vermögen wird auf rund 22 Millionen Dollar ge-

schätzt. Als Direktor des Mellon-Trusts verwaltet er aber außerdem noch ein weiteres Vermögen, das sein privates um das Zehnfache übersteigt. Es ist daher nicht verwunderlich, daß sowohl die Person des Adoptivvaters wie des adoptierten Kindes eine besondere Attraktion für die Gangster darstellt.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen mußten getroffen werden, um der Gefahr einer Entführung vorzubeugen. Von der Verwaltung der Wiege wird nicht verraten, um wen es sich bei dem adoptierten Kind handelt. Selbst die natürliche Mutter erfährt nicht, daß es jetzt in die Pflege von Adoptiveltern gegeben worden ist. Der Millionär Mellon hat außerdem streng verboten, daß sein Adoptivkind photographiert wird. Kein Bild und keine Nachricht die den Gangstern einen Fingerzeig geben könnte, darf in die Öffentlichkeit gelangen. Das Baby wird im Verborgenen aufgezogen.

Außerdem ist ein ganzer Stab von Detektiven engagiert worden, die einen ständigen Abwehrgürtel um das Baby und die Erzieherinnen zu bilden haben. Ihre Aufgabe ist es, Neugierige abzuwehren und vor allem ein heimliches Photographieren zu verhindern. Es hat den Anschein, als wäre das Kind ein besonders wichtiger strategischer Punkt, der gegen Verräter geschützt werden muß. Mit diesen Maßnahmen ist es den Detektiven bisher gelungen, das Kind vor Gangsterüberfällen zu schützen.



Erziehe Dein Kind dazu:
morgens und vor allem
abends Zähneputzen:

SARG'S

KALODONT

GEGEN ZAHNSTEIN

Aus Stadt und Umgebung

Dienstag, den 29. August

Der 6. September

FEIERLICHE BEGEBUNG DES GEBURTSTAGES SEINER MAJESTÄT DES KÖNIGS PETER II. IN MARIBOR.

In der nächsten Woche feiert Mittwoch, den 6. September Seine Majestät König Peter II. von Jugoslawien seinen 16. Geburtstag. Der ganze Staat wird diesen Tag als Festtag begehen. Insbesondere gilt dies für das Grenzgebiet, in dem die einheitliche und imposante Feier den Charakter einer großartigen Manifestation des Nationalbewußtseins annehmen soll.

Wie in anderen größeren Städten Sloweniens, hat Bürgermeister Dr. Juvan auch in Maribor gestern abends die Vertreter verschiedener Organisationen, Behörden usw. zu einer Konferenz in das Rathaus eingeladen, um mit ihnen das Programm für die würdige Begehung des Festtages zu besprechen. Im städtischen Beratungssaal waren u. a. erschienen Bezirkshauptmann Dr. Šiška, Militärkreiskommandant Oberst Radovanović, Polizeichef Kos, Grenzpolizeikommissär Krajinović, die Direktoren der Mariborer Mittelschulen, Vertreter des Sokols, der katholischen Jungmänner- und -mädchen, der Meister-Legionäre, der Kriegsfreiwilligen, Kulturvereine, des Kaufleutestandes, Eisenbahner, Postler u. s. w.

Nach dem ausgearbeiteten Programm beginnt die feierliche Begehung des Geburtstages des jungen Herrschers am Vorabend, Dienstag, den 5. September mit

einem großen Zapfenstreich der Mariborer Garnison. Um 19.30 Uhr schließen sich die Organisationen, die Beamtenschaft, Arbeiterschaft und das übrige Publikum dem Festzug an, der in der Kaserne in Melje seinen Anfang nimmt und durch die Straßen der Stadt zum Hauptplatz bewegt. Im Festzuge werden mehrere Musikkapellen ihre Weisen erklingen lassen. Der Festzug ist als würdiger Ausdruck des Nationalbewußtseins der Grenzstadt aufzufassen, weshalb die Bevölkerung eingeladen wird, am Zapfenstreich in möglichst großer Zahl teilzunehmen. Am Hauptplatz wird der Bürgermeister an die Bevölkerung eine Ansprache richten, an die sich Musik- und Liedervorträge schließen werden.

Es wurde ein besonderer Ausschuss eingesetzt, der die Organisation des Festzugs in seine Hände genommen hat. Dem Ausschuss gehören an die Herren Bürgermeister Dr. Juvan, Stationschef i. R. Mohorko, Redakteur Sekolec, Adjunkt Kramberger, Ing. Kšela, Direktor Hrastelj, Architekt Ing. Černigoj, Inspektor Šiška, Stationschef Merc und Stationsvizechef Gajšek sowie Sekretär Skaza. Der Ausschuss hält heute abends um 18 Uhr am Stadtmagistrat bereits seine erste Sitzung ab, um die Einzelheiten des Programms festzulegen.

Ungenügende Parkmöglichkeiten

DER HAUPTPLATZ UND DER GRAJSKI TRG GENÜGEN NICHT FÜR DAS PARKEN DER PERSONENKRAFTWAGEN

Nur wenigen ist es bekannt, dass der Hauptplatz und der Grajski trg für das Parken freigegeben sind. Es ist nämlich bis auf heute noch keine Tafel mit dem bekannten „P“ zur Aufstellung gebracht worden, so dass der Kraftfahrer mehr auf Ahnungen angewiesen ist als auf einen behördlichen Fingerzeig. Das durchstrichene „P“, mit dem das Parkverbot angezeigt wird, schützt auf dem Hauptplatz nur die städtischen Autobusse auf der östlichen Verkehrsinsel. Da der Kraftwagenverkehr immer grösser ist, erscheint es dringend notwendig, dass die internationalen Parkzeichen sobald wie möglich aufgestellt werden. Die Polizeibehörde würde gut tun, die Frage der Parkplätze genau zu prüfen und im Einvernehmen mit dem hiesigen Autoklub zu bestimmen, denn es

müssen und sollen auch die Interessen der Kraftwagenbesitzer in Berücksichtigung gezogen werden. Ein Jammer ist es mit dem Parken vor dem Bahnhof. Da dortselbst eine Autobushaltestelle sich befindet, können Personenkraftwagen nur für einige Minuten anhalten und müssen gleich wieder den Platz räumen. Das weiss aber niemand, da das Parkverbot nicht durch eine Tafel gekennzeichnet ist. Um Missverständnisse vorzubeugen, müsste auch dort eine solche Tafel mit dem durchstrichenen „P“ angebracht werden. Als Parkplatz käme dort der östliche Teil der Bahnhoframpe oder die Aleksandrova cesta in Frage. Die Kraftwagenbesitzer hoffen, dass die leidliche Parkfrage in Bälde einer praktischen Lösung zugeführt wird.

Der Viktualienmarkt

Der Markt ist, mitten in der Gemüsehochsaison stehend, stets ausgezeichnet beliefert. Am Fleischmarkt kostet bei den Umgebungsbauern Kalbfleisch 6—10, Schweinefleisch 13—14, ausgelöst 14—15, Fisch 17—18, Hase 13—14, Schmeer 14—16, Speck 13—15, Lunge mit Herz 7—8, Leber 9—10, Rippen 10—12 und Kopf mit Zunge 6—7 Dinar pro Kilo, Nieren 2—3 und Füße 1—2 Dinar pro Stück.

Gemüse: Kartoffel 0,75—1,75 Dinar pro Kilo oder 6—7 Dinar pro Maß, Zwiebel 2—3, Knoblauch 5—8, Sauerkraut 3—4, Krenn 8—10, Tomaten 1,50—4 pro Kilo, Krautköpfe 0,50—3, Gurken 0,50—1,50, Blumenkohl 1—8, Sellerie 0,50—3, Speisekürbisse 0,50—3, Kopfsalat 0,50—1,50, Endivie 0,50—1,50, Kohl 0,50—3, Kohlrübe 0,25—0,50 Dinar pro Stück, Paprika 6—10 Stück pro 1 Dinar, Petersilie 0,50—1 und Majoran 0,50—1 Dinar pro Büschel, Radleschen und Spinat 1, Schotenbohnen 4—6 Dinar pro Häuf-

chen, Erbsen geschält 10—12,50 Dinar pro Liter.

Obst: Äpfel 2—4, Birnen 2—6, Pflaumen, gedörrt 8—12, Pfirsiche 5—10, Trauben 5—10, Nüsse 10, geschält 30—32 Dinar pro Kilo, Schwarzebeeren 1,50—2, Himbeeren 4 und Preiselbeeren 6—7 Dinar pro Liter, Zitronen 0,50—1,25 Dinar pro Stück.

Milch und Milchwarenzeugnisse: Milch 1,50—2 und Rahm 7,50—10 Dinar pro Liter, Butter 24, Teabutter 2—30 und Topfen 10 Dinar pro Kilo.

Geflügel: Backhühner 20—70 Dinar pro Paar, Hennen 20—30, Enten 12—15, Gänse 30—40, Truthühner 30—45, Kaninchen 5—25 Dinar pro Stück.

Getreide: Weizen und Hirse 1,75, Roggen, Gerste und Buchweizen 1,50, Mais 1,25—1,50, Hafer 1, Hirseprei 3,50 und Bohnen 2,50—3,50 Dinar pro Liter.

m. Neue Drucksachen für die Berechnung der Lohnsteuer sind eben im Verlage der Mariborska tiskarna d. d. erschie-

nen und sind dort erhältlich. Die Formulare enthalten alle Abzüge einschließlich des neuen Verteidigungsfonds. Die Drucksache ist für alle Interessenten sehr empfehlenswert und eignet sich auch für jene Arbeitgeber, die die Lohnsteuer in Steuermarken entrichten.

Das Wetter

Wettervorhersage für Mittwoch:

Weiterhin veränderlicher Wettercharakter. Windzunahme.

Neue Obstverkaufsstellen

Der Obstverkauf in Maribor wurde auf eine breitere Basis gestellt. Die Bevölkerung der Slow. Bühnen wandte sich an den Stadtmagistrat mit der Bitte, an verschiedenen Punkten der Stadt Obst feilbieten zu dürfen. Die Ausfuhr ist ins Stocken geraten, weshalb getrachtet werden muß, den Obstkonsum im Inlande zu heben. Die Stadtgemeinde hat bewilligt, daß die Umgebungsbauern ihre Obstwagen nicht nur am Hauptplatz, sondern auch in mehreren Straßen, so u. a. in der Prešernova ulica, am Trg Svobode, vor dem Bahnhof, beim Magdalenenpark usw. feilbieten können.

m. Seinen Verletzungen erlegen ist im Krankenhause der 25jährige Johann Vetrh aus Gorica bei Oplotnica, der Sonntag bei einer Rauferei einen Messerstich erlitten hatte. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, um den genauen Tatbestand festzustellen.

m. Bergsteigertreffen auf dem »Plešivec«. Gelegentlich der Jubiläumsfeier der Filiale Slovenjgradec des Slowenischen Alpenvereines findet am Sonntag, den 3. September am Plešivec (Uršlja gora) ein großes Bergsteigertreffen statt. Für auswärtige Teilnehmer wurde auf Grund des Ausweises K-13 und der Alpenvereinslegitimation eine 50%ige Fahrpreismäßigung gewährt. Ab Maribor und ab Ljubljana werden besondere Autobusse abgefordert werden.

m. Tod in den Bergen. In den Nordwänden des wegen seiner bizarren Spitze bekannten Špič in den Julischen Alpen stürzte Sonntag der 22jährige technische Hochschüler Albin Zupan aus Jesenice ab und blieb am Fuße der Wand in einer Mulde mit zerschmetterten Gliedern tot liegen. Eine Rettungsexpedition brachte die Leiche zu Tal und dann nach Jesenice, wo der Verunglückte beigesetzt wird.

m. In Ljubljana sind der 25jährige Keramiker Milan Puc und die Private Franziska Učak gestorben. R. i. p.!

m. Ein schweres Gewitter herrschte gestern nachmittags über Stadt und Land. Unter Blitz und Donner ging ein heftiger Platzregen nieder, der jedoch bald aufhörte. Es fiel auch Hagel, der an den Kulturen einigen Schaden anrichtete. Der starke Wind schüttelte viel Obst von den Ästen ab.

m. Aus dem Männergesangsverein. Die für Mittwoch, den 30. d., angekündigte offene Singstunde muß wegen Erkrankung des Chormeisters Prof. Hermann Frisch auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werden.

m. Die Einschreibung an der Musikschule »Drava« findet am 1. und 2. Sept. in der alten Kolonieschule, am 4. Sept. dagegen im »Narodni dom« (III. St.), jedesmal von 15—18 Uhr statt. Der Unterricht beginnt am Samstag, den 16. Sept. Alles Näheres ist aus den Plakaten ersichtlich.

m. Die Besucher der Herbstmesse in Ljubljana, die vom 2. bis 11. September abgehalten wird, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie auf der Abfahrtsstation bzw. beim »Putnik« die ganze Fahrkarte bis Ljubljana sowie den gelben Sonderausweis zu 2 Dinar zu lösen haben, worauf sie die Rückfahrt unentgeltlich bewirken können. Diese Fahrt erleichterung gilt für die Hinreise bis 11. September und für die Rückfahrt vom 2.

bis 16. September. Die Fahrkarte ist samt dem Sonderausweis am Ausstellungsgebäude besätigen zu lassen, da sie sonst auf der Rückfahrt ungültig ist.

m. Aus dem Unterrichtsdienste Der bekannte Violinvirtuose Taras Poljanec ist zum Musiklehrer am klassischen Gymnasium in Maribor ernannt worden. Prof. Taras Poljanec wird, wie uns mitgeteilt wird, auch den Violinunterricht an der Musikschule der »Glasbena Matica« aufnehmen. In allen Kreisen, die den vortrefflichen Künstler und Musikpädagogen kennen, ist diese Nachricht freudig begrüßt worden.

m. Opernbariton Ivo Anžlovar verläßt Maribor. Der bekannte Bariton Ivo Anžlovar, der sich in der hiesigen Theatergemeinde eine stattliche Anzahl von Freunden und Sympathisanten erworben hatte, ist mit der kommissuren Spielzeit an das Nationaltheater in Ljubljana verpflichtet worden. Das Scheiden des beliebten Künstlers aus Maribor wird in allen seinen Freunden und Bekanntenkreisen sowie im Theaterpublikum lebhaft bedauert. Für Anžlovar bedeutet die Berufung an die Ljubljanaer Oper eine schöne Anerkennung seiner Gesangkunst.

m. Ehrung der verstorbenen Tragödin Berta Bukšek-Bergant. Die Mariborer Sektion der Schauspielervereinigung hat es sich zur Pflicht gemacht, anläßlich des 10. Todestages der großen Tragödin Frau Berta Bukšek-Bergant am Friedhof in Pobrežje der hervorragenden Stütze der Mariborer Thalia, die zehn Jahre an unserem Theater gewirkt hatte, ein würdiges Grabdenkmal zu setzen. Die Sektion wendet sich daher an die Öffentlichkeit, vor allem an die Kulturvereine und Theaterfreunde, mit der Bitte, diese Aktion nach Möglichkeit zu unterstützen. Die Zuwendungen mögen an die Sektion oder an die Posojilnica (Narodni dom) gerichtet werden.

m. Flucht aus dem Leben. Der Bäckergehilfe Karl Z. aus der Gegend von Rogaska Slatina verzweifelte am Leben und nahm eine größere Menge Essigsäure ein. Er wurde ins Krankenhaus nach Maribor überführt. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

m. Rauferei. Wie bereits gestern berichtet, erlitt der 19jährige Besitzerssohn Adolf Dvoržak aus Trčova in einer Rauferei Sonntag eine gefährliche Stichwunde am Rücken und wurde ins Krankenhaus nach Maribor überführt. Nun suchte gestern der Knecht Josef Primožič aus Metava das Spital auf und erklärte, er hätte die arge Stichverletzung in derselben Rauferei von Dvoržak erhalten.

m. Von der Rogan-Bande befinden sich nach den neuesten Meldungen bereits 12 Personen, die mit den Einbrechern und Räubern irgendwie in Verbindung standen, hinter Schloß und Riegel.

* Frau Dr. Klara Kukovec ordiniert wieder. 8084

m. Vom elektrischen Strom getötet. In der elektrischen Zentrale in Trbovlje ereignete sich am Sonntag ein tödlicher Unfall. Der 20jährige Elektromonteur Ivan Podlogar aus Zagorje, der mit Reparaturarbeiten beschäftigt war, kam mit der Starkstromleitung in Berührung und war auf der Stelle tot.

m. Wetterbericht. Maribor, 29. August, 9 Uhr: Temperatur 18,6, Feuchtigkeit 83, Luftdruck 739,7, Windrichtung NW. Gestrige maximale Temperatur 25,4, minimal 13,7, Niederschlag 1,6 mm.

m. Das neue Ausflugsprogramm des »Putnik« sieht folgende Autocarfahrten vor: 2. und 3. September nach Mariasell, Fahrpreis 200 Dinar. Vom 6. bis 8. September nach Triest. Fahrpreis samt Visum 250 Dinar. Am 5. September nach Graz, Fahrpreis 100 Dinar. Vom 17. bis 19. September nach Wien zum Besuch der Herbstmesse. Fahrpreis 260 Dinar. Anmeldungen u. Informationen im »Putnik«-Reisebüro in der Burg.

m. Unfallchronik. Bei Fala geriet der 31jährige Arbeiter August Colnarič beim Baumfällen unter eine stürzende Fichte und erlitt einen Beinbruch. — Unterhalb Fala fiel beim Dammbau dem 17jährigen Arbeiter Cyril Fukaner ein Felsstück auf die Brust und fügte ihm gefähr-

liche innere Verletzungen zu. — Beide Verletzten wurden ins Krankenhaus überführt.

Aus Celje

c. **Anbotausschreibung.** Der Bedarf der Stadtgemeinde Celje an 375 Stück Betonröhren gelangt für die Kanalisierung der Vodnikgasse zur Vergebung. Die Angaben über die Lieferungsbedingungen können im Rathaus (Zimmer Nr. 40) eingesehen, bzw. von dort bezogen werden.

c. **Die nächsten Chauffeurprüfungen** für Kandidaten aus den Bezirken Celje, Gornji grad, Konjice und Šmarje pri Ješah beginnen am 2. Oktober um 8 Uhr früh. Die diesbezüglichen Gesuche müssen ehestens bei der Bezirkshauptmannschaft in Celje eingereicht werden.

c. **Von der Mädchenbürgerschule.** Die Wiederholungsprüfungen an der hiesigen staatlichen Mädchen-Bürgerschule finden am 31. August statt. Beginn um 8 Uhr morgens. Die Einschreibungen werden am 1. und 2. September von 8 bis 12 Uhr durchgeführt. Eingeschrieben werden nur Mädchen aus dem hiesigen Schulbezirk. Zur Aufnahme in die erste Klasse ist die Absolvierung von vier Volksschulklassen mit guter Klassifikation notwendig, außer dem dürfen die Mädchen nicht über 14 Jahre alt sein.

c. **Verhaftet.** Hier wurde die in Nova vas wohnhafte Amalie Radej verhaftet. Sie war, wie nachgewiesen werden konnte, mit dem Räuberhauptmann Alois Rogan in ständiger Verbindung gewesen und hat Teile seiner Diebsbeute aufbewahrt und verkauft. Rogan war öfters bei ihr zu Besuch gewesen. In ihrer Wohnung wurden 1700 Din vorgefunden und beschlagnahmt. Man nimmt an, daß die Einbrüche in die Wirthäuser Belaj und Klanjšek in Polje bei Celje von Alois Rogan durchgeführt wurden.

c. **Motor-Überprüfungen.** Die letzte Durchsicht von Kraftfahrzeugen in diesem Jahre, die dem öffentlichen Verkehre dienen, findet in Celje am 30. August statt, und zwar in der folgenden Reihenfolge: von 10 bis 10 Uhr 30 für Celje-Stadt und von 10 Uhr 30 bis 12 Uhr für die Bezirke Celje, Gornji grad, Konjice und Šmarje pri Ješah. Die Überprüfung findet vor den Stadtgaragen in Sp. Lanovž statt.

c. **Der Sommer verklingt.** Der letzte Sonntag brachte zwar größtenteils schönes, warmes Wetter, doch fühlte man deutlich, daß es mit dem Hochsommer zu Ende geht. Da und dort im Sanntale gab es nachmittags Regenschauer und Einbrüche kühler Luft. Vormittags und nach den strichweisen kurzen Regenschauern war es überall schön und heiter. Die Gaststätten in Celjes näherer und weiterer Umgebung wiesen einen starken Besuch auf, ebenso das Meisterschaftswettbewerb zwischen den beiden alten Fußballrivalen »Athletik« und SK. Celje auf dem Sportplatz beim »Felsenkeller«, das die »Athletiker« mit 4:2 Toren verloren haben. Die stille, klare Luft und der warme Sonnenschein des Morgens hatten auch Hunderte in die Berge rund um Celje gelockt. Die Zeit des Baderummels an der Sann wechselt allmählich mit der Zeit des südsteirischen Herbstes, der schönsten Wanderzeit.

c. **Kino Metropol.** Heute, Dienstag, zum letztenmal das Meisterwerk Geza v. Bolvarys: »Lumpaci Vagabundus«, dieses fröhliche und musikalische Singspiel nach der weltberühmten Nestroyschen Posse. Paul Hörbiger spielt den Schuster und den Teufel, Heinz Rühmann den Schneider. Hans Holt den Tischler. In den weiteren Hauptrollen Hilde Karhl, Fritz Imhoff, Anton Pointner und Ferdinand Maierhofer, alles untadelige schauspielerische Leistungen. Diese seltsame und lustige Geschichte dreier Handwerksburschen in deutscher Sprache ist auch für Jugendliche sehr geeignet.

c. **Kino Dom.** Bis Donnerstag der tschechische Großfilm »Der Roman eines Pfarrers« mit Hana Vitova und Zdenek Štěpánek.

Heller Kopf! Praktischer Sinn! inserieren bringt Gewinn!



Lange in der Sonne bleiben und schnell braun werden!
Dann braucht man **Nivea-Ultra-Oel** mit dem verstärkten Lichtschutz! **Nivea-Ultra-Oel** schluckt die verbrennenden Strahlen und läßt die bräunenden durch.



Rückkehr der Deutschen in die Heimat

AUCH DER GÜTERZUGSVERKEHR FAST GÄNZLICH EINGESTELLT.

Die außerordentlich gespannte Lage in Europa brachte es mit sich, daß Deutschland alle seine Staatsbürger zur eiligen Rückkehr aufgefordert hat. Von allen Seiten strömen deutsche Reichsangehörige, die zu Tausenden in Jugoslawien gewohnt haben, zurück in die Heimat. Die von Süden kommenden Züge sind mit Rückkehrern überfüllt. In Maribor müssen die Rückkehrer meist stundenlang auf den deutschen Anschlußzug warten, da seit Sonntag nachts in jeder Richtung nur zwei Personen- und ein Schnellzug verkehren. Alle übrigen personenführenden Züge wurden eingestellt. Dasselbe Bild bieten die übrigen jugoslawisch-deutschen Grenzstationen Dravograd, Prevalje bzw. Bleiburg und Jesenice. In Maribor sammelten sich gestern so viele Rückkehrer an, daß zwei Sonderzüge zusammengestellt werden mußten, um die deutschen Staatsangehörigen von Maribor nach Graz zu bringen.

Da der Wagenpark größtenteils für Heereszwecke verwendet wird, wurde

jetzt auch der Güterzugsverkehr fast gänzlich eingestellt. Zwischen Maribor und Deutschland verkehren bis auf weiteres nur ein oder höchstens zwei Güterzüge in jeder Richtung. Sollten sich größere Warenmengen anstauen, so werden nach Maßnahme der vorhandenen Waggons und Lokomotiven Güterzüge abgefertigt.

Die Ausreise aus Deutschland ist stark eingeschränkt. Während Frauen, Kinder und ältere Männer noch immer den Reisepaß erhalten, werden wehrhafte Männer nur in Ausnahmefällen und auch dies nur für einige Tage über die Grenze gelassen. Hingegen können Jugoslawen ohne jede Einschränkung wie bisher nach Deutschland reisen.

Da vielfach Unklarheit herrscht, sei nochmals darauf hingewiesen, daß auf den jugoslawischen Bahnen die personenführenden Züge in vollem Umfange verkehren. Allerdings wurde der Güterzugsverkehr etwas eingeschränkt, da in Deutschland nur wenig Ware zum Versand gelangt.

Jugend auf Irrwegen

LEHRLING TAUSCHT SELBSTMORD VOR? — 15-JÄHRIGER KASSENRAUBER.

Der Fleischermeister Anton Delak ord a von der Betnavska cesta erstattete gestern die Anzeige, daß der beim ihm bedienstete 15jährige Lehrling M. P. plötzlich verschwunden sei. Seit dem mysteriösen Verschwinden des Jungen vermißt er auch sein Fahrrad. Kurz darauf fand Delakorda in einer Tischlade einen Brief vor in dem der Lehrling die kurze Mitteilung macht, daß ihm jemand des Meisters Fahrrad gestohlen habe, weshalb er freiwillig aus dem Leben scheide. Man solle keine Nachforschungen anstellen, da er in die Drau springen werde. Da der sonderbare Kauz jedoch von mehreren Leuten gesehen worden ist, dürfte er die ganze Selbst

mordaffäre nur vorgetäuscht haben.

In Mežica wurde ein kaum fünfzehnjähriger Knabe dabei ertappt, als er gerade im Begriffe war, aus dem Kassenschrank des Zimmermeisters Georg Potočnik einen größeren Geldbetrag verschwinden zu lassen. Der Knabe, der eilends das Weite suchte, wurde kurz darauf von der Gendarmerie aufgegriffen. Nach längerem Leugnen gestand er, das Geld irgendwo in einem Stall vergraben zu haben. Tatsächlich konnten noch 2020 Dinar vorgefunden werden, während in einem anderen Versteck sich 1000 Dinar befanden. Insgesamt vermißt der Zimmermeister einen Betrag von 8220 Dinar.

Apothekenachtdienst

Bis einschliesslich Freitag, den 1. September versehen die **Mohren-Apotheke** (Mag. pharm. Mayer) in der Gosposka ul. 12, Tel. 28-12, und die **Schutzengel-Apotheke** (Mag. pharm. Vaupt) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 22-13, den Nachtdienst.

Aus Poljane

po. **Versetzung.** Der hiesige Eisenbahnbeamte M. Janžek wurde nach Videm-Krško versetzt. Der Genannte erfreute sich hier bei uns wegen seines entgegenkommenden und liebenswürdigen Wesens allgemeiner Wertschätzung.

po. **Schauturnen.** Am Sonntag, den 3. September um 1/16 Uhr tritt der hiesige Sokolverein im Garten des Hotels Mahorič mit einem Schauturnen vor die Öffentlichkeit, an welches sich ein großes Volksfest anschließt. Der Reingewinn dieser Veranstaltung wird für den weiteren Ausbau des hiesigen Sokolheimes verwendet.

po. **Straßensperre.** Da an allen drei Bahnübergängen der Banalstraße Poljane—Sl. Bistrica mehrtägige Reparaturen durchgeführt werden, wurde dieser Teil der Straße für den Verkehr gesperrt und zwar bis Samstag den 2. September 18 Uhr. Der Verkehr wird auf der Gemeindestraße, — die sich, nebstbei bemerkt in tadelloser Verfassung befindet, — Poljane — Laporje — Sl. Bistrica abgewinkelt.

Aus Ptuj

p. **Glückliche Gewinner.** Bei der am vorigen Sonntag stattgefundenen Tombola des Veteranenvereines gewann Johann Vnuk, Franziska Jabložnik u. Katharina Geiser, alle aus Ptuj, sowie Olga Serdinšek aus Vičava und Johann Predikaka aus Hajdina, je ein Fahrrad.

p. **Unfälle.** In Krčevina stürzte die 25jährige Winzersgattin Amalie Zajc von einer Leiter und brach sich den linken Arm. — In Gorišnica fiel die 3jährige Besitzerin Otilie Prigl von einer Bank, dass sie sich den linken Arm brach. Beide wurden ins Krankenhaus überführt.

p. **An der Bürgerschule in Ptuj** findet die Einschreibung am 1., 2. und 3. September von 8 bis 12 Uhr statt. In die erste Klasse werden Schüler aus dem Gerichtsbezirk Ptuj aufgenommen, die die vierte Volksschulklasse mit gutem Erfolg beendet und noch nicht das 14. Lebensjahr überschritten haben. Vorzulegen sind das letzte Schulzeugnis (4. Klasse), der Taufschein, die Steuerbestätigung u. der mit einem 10 Dinar-Stempel versehene Anmeldungsschein. Für die Einschreibung nach dem 5. September muss ein besonderes Gesuch eingereicht werden. Die Wiederholungsprüfungen finden am 4. und 5. September statt.

Lan-Kino

Esplanade-Tonkino. Heute, Dienstag, letzter Tag des Großfilms »Das große Abenteuer« mit Maria Andergast, Albrecht Schönhals, Charlotte Susa u. a. Eine entzückende Liebesgeschichte im Rahmen melodischer Lieder. — Ab Mittwoch nur zwei Tage die Wiederholung des hervorragenden Großfilms »Frauengefängnis« (Mädchen hinter Gitter). — Achtung: Am 1. September Eröffnung der neuen Saison mit dem Meisterfilmwerk »Der Leutnant der indischen Brigaden«.

Burg-Tonkino. Der größte Seemannsfilm aller Zeiten »Submarine D 1«. Ein Hohelied von den Menschen, die unter dem Meeresspiegel ihr Leben fürs Vaterland aufs Spiel setzen. Dramatische Szenen aus dem U-Bootkrieg, packende Handlung und durchwegs Originalaufnahmen von ungeheurer Wirkung. Liebe, Heldentum und Kameradschaft. — Am 1. September Eröffnung der neuen Saison mit »Maria Antoinette«.

Union-Tonkino. »Kapitän Molenaar«, ein sensationeller Großfilm mit Harry Baur und Albert Prejan an den Hauptrollen. Das stürmische Leben eines Seeräubers, verwirrt mit Romantik und heroischen Abenteuern. Ein Film voll von abenteuerlicher Tatkraft.

Radio-Programm

Mittwoch, 30. August.

Ljubljana: 12 Uhr Mittagskonzert, 13.20 Schallpl.; 18.30 Jugendveranstaltung; 18.45 Schallpl.; 19.40 Nat. Stunde; 20 Schallpl.; 20.30 Slow. Vokalquartett; 21.15 Harmonikasolo; 22.15 Klavierkonzert. — **Beograd:** 7 Morgenkonzert; 13.10 Konzert; 13.50 Schallplatten; 19.40 Nat. Stunde; 20 Volkslieder; 21.10 Schallpl.; 21.20 Fremdsprachige Berichte. — **Sofia:** 12.50 Konzert; 13.25 Heitere Musik; 18 Musik; 19 Konzert; 19.25 »Mestiopeles«, Opernübertragung. — **Beromünster:** 17 Franz. Musik; 21.30 Konzert des Basler Musikvereines. — **Budapest:** 19.25 Klavierkonzert; 20.20 Vokalkonzert; 22 Zigeunerkapelle. — **Maidland:** 21 Rund um die Welt. — **Paris:** 18.15 Melodien; 22 Leichte sinf. Musik. — **Regional:** 18.30 Musik von Berlioz. — **Rom:** 21 Symphoniekonzert; 22.15 Liederbund Rhythmen. — **Wien:** 18.20 Fröhl. Musik aus dem alten Wien; 20.15 Heiterer Abend.

»Schießt ihn bitte nicht tot!«

Seit dem 7. August macht die amerikanische Polizei Jagd auf den öffentlichen Feind Nr. 1, Lepke, alias Buchhalter. Der Staatsanwalt hat Befehl gegeben, ihn tot oder lebendig abzuliefern. Gegen diesen Befehl haben die amerikanischen Versicherungsgesellschaften jetzt Einspruch erhoben. »Schießt ihn bitte nicht tot«, so baten sie, »denn das kostet uns eine Million Dollar.« In der Tat ist Lepke mit dieser Summe versichert und seine Verwandten könnten von den Versicherungen die Auszahlung von einer Million Dollar verlangen. Der Staatsanwalt hat jedoch seinen Befehl nicht rückgängig gemacht, so daß die Versicherungsgesellschaften mit Bangen das Ende der Menschenjagd erwarten.

Baby schlägt Reiser rekord.

Die Tochter eines Arztes aus der Südafrikanischen Union ist, obwohl sie erst einige Monate auf der Welt ist, Inhaberin eines Reiserrekords. Sie wurde in den Vereinigten Staaten geboren, wo ihr Vater Studien betrieb. Sie reiste kreuz und quer durch den amerikanischen Kontinent. Von dort nach England und ist jetzt nach dem Belgischen Kongo unterwegs, daß sie zusammen mit ihren Eltern mehrere Monate lang bereisen wird. Mit vier Monaten hat sie bereits eine Reiseroute von 6000 Kilometern zurückgelegt, und man hat geschätzt, daß sie im Alter von 18 Monaten schon 15.000 Kilometer hinter sich gebracht haben wird. Das bedeutet, daß das Baby mit anderthalb Jahren ein Drittel des Erdumfangs bereist hat.

Junkers setzt »Guinea Gold«

Flugzeug auf den neuen Briefmarken Neu-Guineas / Erfreuliche Nachwirkungen einer technischen Großleistung

Vor nunmehr zehn Jahren rettete der rasche Entschluß einer in Melbourne in Australien tagenden Aufsichtsratsitzung die beiden Gesellschaften »Guinea Gold« und »Guinea Airways« durch den Einsatz von Junkers-Flugzeugen vor dem Bankrott.

Neuguinea, einst ein deutscher Kolonialbesitz, ist reich an Goldvorkommen. Auch die deutsche Kolonialverwaltung wußte das bereits, doch konnte sie das Gold nicht bergen, da kein Weg in das Innere des Landes führte. Auf den Pfaden der eingeborenen Papuas konnte nicht einmal ein Maultier gehen; diese Pfade führten über steile Gebirge und Schluchten, gingen auf Baumstämmen über Wasserfälle und tiefe Abgründe hinweg und waren in dem Dickicht des undurchdringlichen Urwaldes für Europäer kaum noch zu erkennen. Eines Tages aber kam aus dem Urwald ein Weißer, arg mitgenommen und begleitet von ein paar Eingeborenen, die sein Gepäck trugen: alte Blechkannen, bis zum Rand mit Goldstaub gefüllt. Dieser Mann war ein Australier mit Namen Parker. Die deutsche Verwaltung hätte ihm das Gold wegnehmen können, da er kein Recht hatte, auf deutschem Boden Gold zu waschen; aber sie tat es nicht, sondern erlaubte ihm, sein Gold zu verschiffen und wieder ins Innere der Insel zurückzukehren. Nur sollte er den Weg zum Gold den Deutschen zeigen. Dann aber kam der Krieg...

Nach dem Weltkriege wurde die deutsche Hälfte Neuguineas australisches Mandatsland. Tief im Innern der Inselwildnis war der Australier Parker mit seinen Eingeborenen beim Goldwaschen. Das Korangatal war kaum zu finden und Parker plauderte sein Geheimnis nicht aus, aber ewig konnte er es doch nicht für sich behalten, mußte er doch von Zeit zu Zeit sein Gold fortschaffen. Andere Männer aus Australien folgten ihm, und bald füllte sich das Korangatal mit Goldwäschern.

Das Ende vom Lied oder der Anfang einer Goldausbeute im Großen war die Gründung der Aktiengesellschaft »Guinea Gold« in Adelaide, an der Parker natürlich sehr stark beteiligt war. Bald aber machten sich im Goldrevier Schwierigkeiten bemerkbar: es haperte mit der Heranschaffung der Lebensmittel und der Werkzeuge, so daß Parker 1921 der Generalversammlung in Adelaide erklärte: »Wir müssen ein Flugzeug haben!« Und so kaufte man ein kleines Flugzeug, das gerade 200 Kilogramm tragen konnte. Aber man konnte doch schon mit ihm Lebensmittel und Werkzeuge heranschaffen; man brauchte also nicht mehr die Eingeborenenkosten zu essen, und der Weg von der Küste bis zum Korangatal, bislang ein qualvoller, wochenlanger Marsch unter den schwierigsten Umständen, wurde von dem Flugzeug in etwas mehr als einer Stunde zurückgelegt. Man gründete die Luftverkehrsgesellschaft »Guinea Airways« und gliederte sie der »Guinea Gold« an. Alles schien in bester Ordnung zu sein.

Parker aber verkaufte seine Aktien, als sie hoch im Kurs standen. Er wußte nur zu genau, daß es mit der Ergiebigkeit des alten Goldreviers bald vorbei sein müsse, wenn es einmal intensiv ausgeschürft werde. Er machte sich weiter ins Innere Neuguineas auf, wo, wie er wußte, ein blitzender Goldschatz schlummerte: im Bulolotal, wo noch kaum eines Weißen Fuß hingekommen war. Hier wollte Parker Gold gewinnen, doch fehlte alles, was dazu notwendig war.

Die »Guinea Gold« geriet bald in schwere Krisen. Die vielen Menschen, die von dem immer magerer werdenden Goldvorkommen im Borangatal leben wollten, die durch die Flugzeuge veräuerten Erzeugungskosten und zahlreiche andere Dinge brachten die »Guinea Gold« ins Wanken. Da griff Parker ein: er wollte einen Goldbagger mit dem Flugzeug nach dem überfluteten Bulolotal schaffen lassen und dann dort die vielversprechende

Goldwäscherei aufnehmen. Zunächst verachtete man ihn und seinen Plan, da man es für völlig unmöglich hielt, eine derart schwere Maschine mit dem Flugzeug zu transportieren. Parker aber ließ nicht locker, und so setzten sich dann die »Guinea Gold« mit den gerissensten Goldbergwerksteuern in Vancouver und San Francisco und die »Guinea Airways« mit den Junkers-Flugzeugwerken in Dessau in Verbindung, um die Möglichkeiten zu untersuchen. Dann traf man sich — es war 1929, also vor nunmehr zehn Jahren — in Melbourne zu der entscheidenden Aufsichtsratsitzung.

Parkers Ausführungen gipfelten darin, daß sowohl die »Guinea Gold« wie die »Guinea Airways« vor dem Bankrott stünden, wenn es nicht gelänge, ein Verkehrsmittel ausfindig zu machen, das Lasten von 3000 Kilogramm ins Bulolotal schaffen könne, da ein Wegbau infolge der vulkanischen Natur der Insel, ihrer Zerküftung und der fortwährenden Erdbeben unmöglich sei. Der anwesende Vertreter der Junkers-Werke erhob sich, breitete seine Zeichnungen aus und stellte vor sich das Modell einer G 31, die einen Laderaum hat wie ein Güterwagen. »Drei Tonnen wird die Maschine bestimmt schaffen, wahrscheinlich auch dreieinhalb wenn ich es auch nicht ausdrücklich garantieren möchte«, so erklärte er bestimmt und zuversichtlich. Die Bergbaufachleute breiteten ihre Pläne aus und zeigten die neuesten Entwürfe des von ihnen konstruierten Goldbaggers: zerlegbar in Teile von je 3500 Kilogramm. Und so entschloß sich die Versammlung, im Vertrauen darauf, daß Junkers eine G 31 liefern werde, die 3500 Kilogramm befördern könne, auf den Vorschlag des Präsidenten, eine G 31 bei Junkers in Auftrag zu geben.

Es dauerte gar nicht lange, da zog der große Metallvogel, die Junkers G 31, mit ihrer Last von 3500 Kilogramm über den »Schlangenfluß«, der einst in mühsamer Wanderung den Goldwäschern als Wegweiser ins Innere der Insel diente, über die Urwälder und über die zerküfteten Bergriesen hinweg ins Bulolotal. Die »Bulolo-

Goldbagger AG« wurde gegründet, der ersten Flugzeugbestellung folgten weitere. Bei gutem Wetter konnten die »Goldvögel« täglich fünfmal zwischen der Küste und dem Bulolotal verkehren, und bald schwamm der ganz allein von den Flugzeugen ins Innere beförderte Bagger auf seinen Pontons im Wasser des Buloloflusses.

Heute braucht das Junkers-Flugzeug für die mühselige Strecke im Bulolotal eine halbe Stunde. Kein anderes Verkehrsmittel hat es bisher aus seiner dominierenden Stellung verdrängen können. Die unzulängliche Wildnis, die das Flugzeug erst erschloß, wehrt jedes andere Verkehrsmittel erfolgreich ab. Die neuen Briefmarken Neu-Guineas aber, die vor einiger Zeit herausgegeben sind, tragen anstelle des bisher üblichen Paradiesvogels ein Junkers-Flugzeug über dem von ihm erschlossenen Bulolotal.

Leopard mit Löwe gepaart.

Der Zoodirektor des Tiergartens in Bloemfontein, Südafrika, will jetzt den interessanten Versuch unternehmen, eine Löwin mit einem Leoparden zu paaren. Die Tiere sollen schon in der Jugend aneinander gewöhnt und zusammen aufgezogen werden. Man erwartet, daß das Produkt der Kreuzung die charakteristischen Merkmale beider Elterntiere aufweisen wird und zwar den Körperbau eines Löwen und das gestreifte Fell eines Leoparden.

Sport

Schwimmfieg gegen Ungarn

UNGARNS MEISTER UTE IM SCHWIMMEN UND IM WASSERBALL VON DUBROVNIK »JUG« BIEGT. — AUCH TSCHJECHISCHE SCHWIMMER IN LJUBLJANA UNTERLEGEN.

Jugoslawiens international immer mehr hervortretender Schwimmsport hat wiederum zwei große Erfolge zu buchen. In Dubrovnik führte der »Jug« einen Doppelsieg über den ungarischen Schwimm- und Wasserballmeister UTE aus Budapest. Im Gesamtklassiment blieb »Jug« im Schwimmkampf mit 42:29 Punkten siegreich, während im Wasserball, die ungarischen Weltmeister mit 3:2 unterlagen. Im Rückspiel vermochten sie sich mit demselben Resultat zu revanchieren. Es gab auch einige neue jugoslawische Rekorde. Ciganović legte die 100 Meter Rücken in der neuen Bestzeit von 1:11,3 zurück, während Žižek über 400 Meter Freistil in 4:49,2 die Gegner fast um die Länge des Bassins zurückließ. Ueber 100 Meter Freistil siegte der dritte »Jug«-Schwimmer Stakula in 1:01,6. Ueber

1500 Meter blieb abermals Žižek in 21:12,8 siegreich. Ueber 200 Meter Brust gab es einen ungarischen Rekord von Angyal mit 2:46. Ihm folgte der 15jährige Barbieri (Jug) in 2:56,6. Ueber 200 Meter Rücken verbesserte Marčić in 2:48 den jugoslawischen Rekord. Siegreich blieb auch die jugoslawische Staffel über 4×200 Meter Miloslavić, Ciganović, Stakula und Žižek, die 9:35,6 benötigte, während die Ungarn 9:52,2 brauchten.

In Ljubljana feierte »Ilirija« einen schönen Sieg über die Auswahl des Tschechischen Schwimmklubs aus Prag. »Ilirija« blieb bis auf einen in allen Bewerben siegreich. Das Wasserballmatch ergab ein 3:3-Unentschieden.

Nikola Jurčić vom HMK Zagreb mit 1:12,0 Min. (etwa 51 Stdkm.).

Um die Rajat-Wildwassermeisterschaft

Auf die Save zwischen Zagorje und Hrastnik wurden am Sonntag die Wildwassermeisterschaften der jugoslawischen Kajakportler zur Entscheidung gebracht. Am Start hatten sich insgesamt 11 Wettbewerber eingefunden. Bei den Einern siegte Rudi Malahovsky aus Ljubljana, der die 12 Kilometer lange Strecke in 39:32 durchfuhr. Zweiter wurde Branko Drovnik (Ljubljana) in 39:34. Dritter Rudi Miki (Ljubljana) in 40:34. Vierter Edo Gluhak (Zagreb) in 42:06 u. Fünfter Sabljic (Zagreb). Bei den Zweiern behaupteten sich Vincenc-Lukšić (Zagreb) in 38:45, während die übrigen Wettbewerber disqualifiziert wurden.

Punčec lehnt Dollarangebot ab

Einer Meldung des »Daily News« zufolge wohnte dem Treffen zwischen Australien und Jugoslawien in Boston ein New Yorker Tennismanager bei. Er machte Punčec nach dem schönen Sieg über Bromwich das Angebot, unter überaus guten finanziellen Bedingungen einer Berufsspieler-Gruppe beizutreten. Obwohl das Angebot auch für amerikanische Verhältnisse überaus verlockend war, lehnte

es Punčec glatt ab, Berufsspieler zu werden.

: Slowakei—Deutschland 2:0. Im Preßburger Fußballkampf feierte die Auswahl der Slowakei über die größtenteils aus Wiener Spielern zusammengesetzte deutsche Ländermannschaft mit 2:0 einen überraschenden Sieg.

: In Graz errang der Grazer Sportklub über den FAC Wien mit 7:0 einen sensationellen Sieg. Sturm und Kapfenberg spielten 2:2, während die Reichsbanner der Villacher SP. mit 7:1 niederrangen.

: Polen—Ungarn 4:2. Der am vorigen Sonntag in Warschau ausgetragene Fußballkampf Polen—Ungarn brachte den Polen einen unerwartet klaren Sieg von 4:2.

: Lang auch in der Schweiz siegreich. Im großen Preis der Schweiz war Hermann Lang auf Mercedes-Benz der Beste, er konnte abermals einen leuchtenden Erfolg erringen. Caracciola kam auf den zweiten Platz, v. Brauchitsch auf den dritten (beide auf Mercedes-Benz).

: Menzel schlägt Henkel. Im Bad Pyrmont wurde Henkel von Roderich Menzel mit 6:3, 7:5, 1:6, 6:1 geschlagen.

: Ellen Preis, die auch in Maribor bekannte Wiener Fechterin, hat einen gewissen Herrn Müller geheiratet.

: Erikson ging Weltrekord. In Riga fand ein Länderkampf der Geher von Lettland und Schweden statt, wobei der ausgezeichnete Schwede Erikson über 20 Kilometer mit 1:33:54,8 einen neuen Weltrekord aufstellte.

Technisches Allerlei

Die deutsche Reichsbahn umfaßt nach der Angliederung der österreichischen Bahnen, der sudetendeutschen Bahnen, der Bahnen im Memelgebiet und im Protektorat Böhmen und Mähren ein Streckennetz von rund 69.000 Kilometer. Hier-von sind bereits über 3200 Kilometer für den elektrischen Betrieb eingerichtet. Der Personalbestand der deutschen Reichsbahn beträgt gegenwärtig über 940.000 Köpfe.

Im Zuge der Elektrifizierung der italienischen Eisenbahnen will man in den Abruzzen zwei neue große Wasserkraftwerke erbauen, die durch einen in über 1300 Meter Höhe gelegenen Stausee gespeist werden sollen. Der geplante Stausee soll eine Oberfläche von rund 150 qkm und einen Inhalt von über 170 Millionen cbm erhalten. Das erste aus diesem Stausee betriebene Kraftwerk soll eine Gesamtleistung von 220.000 kW erzeugen. Von diesem Kraftwerk aus wird das Wasser durch einen 13 Kilometer langen Druckstollen zu dem zweiten Kraftwerk geführt, wobei es ein Gefälle von 650 m hat.

8:0-Sieg der jugoslawischen Hochschüler

Beim Fußballturnier um die akademische Weltmeisterschaft, das zurzeit in Monaco vor sich geht, vermochte Jugoslawiens Hochschülerauswahl einen großartigen Sieg zu feiern. Die jugoslawische Auswahl, die sich bekanntlich durchwegs aus Beograder Spielern zusammensetzt, spielte im Eröffnungskampf die Vertreter von Luxemburg in Grund und Boden. Das Resultat von 8:0 zeigt eindeutig das krassere Kräfteverhältnis auf.

Sužaker »Viktoria« — Schwimmmeister Jugoslawiens

Aus dem in Sužak ausgetragenen letzten Ligakampf um die Staatsmeisterschaft im Schwimmen zwischen »Viktoria« und dem Splitter »Jadran« ging die »Viktoria« verdient mit 66:43 Punkten siegreich hervor. Mit insgesamt 258 Punkten holte sich »Viktoria« den Titel eines Staatsmeisters im Schwimmen. Der Wasserballkampf zwischen »Viktoria« und »Jadran« endete 2:2, womit der Titel eines Wasserballmeisters an die Splitter Mannschaft fiel.

: Bergrennen des Motoklubs »Zagreb«. Auf der Bergstraße des Jelenovac wurde zum drittenmal das Rennen des Motoklubs »Zagreb« gefahren. Die beste Zeit des Tages auf der 1 km langen Bergstraße fuhr der Held des Loiblpaß-Bergrennens

Wirtschaftliche Rundschau

Außenhandel unbefriedigend

TROTZ DER AUSFUHRBELEBUNG IM JULI.

Nach Mitteilungen des Finanzministeriums belief sich die jugoslawische Ausfuhr im abgelaufenen Monat Juli auf 408 Millionen Dinar gegenüber 282.2 Millionen im gleichen Monat des Vorjahres und war demnach um 125.7 Millionen Dinar oder 44.3% größer als vor Jahresfrist. Die Einfuhr betrug im Juli 433.8 Millionen Dinar, um 30.6 Millionen oder 7.6% mehr als vor einem Jahr. Es ergibt sich somit eine Passivpost von 25.8 Millionen Dinar; vor einem Jahr betrug

dieses 120.5 Millionen Dinar.

In den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres belief sich die Ausfuhr auf 2821.8 und die Einfuhr auf 2961.7 Millionen Dinar und war demnach um 139.9 Millionen Dinar passiv. In der entsprechenden Zeitspanne des Vorjahres machte die Passivpost im jugoslawischen Außenhandel 378.5 Millionen Dinar aus. Vor zwei Jahren war dagegen der Außenhandel um 505.8 Millionen aktiv, im Jahre 1936 wieder um 351.9 Millionen aktiv.

Jugoslawischer Weinsieg in Kreuznach

SLOWENISCHE, BANATER, SERBISCHE UND DALMATINISCHE EDELWEINE IM VORSPRUNG VOR AUSLANDISCHEN WEINEN

Wie wir schon berichteten, begann am 21. August in Bad Kreuznach in der Saarpfalz der internationale Weinbaukongreß dessen Teilnehmer aus der ganzen Welt von der Stadt in herrlichem Flaggen schmuck und mit unzähligen prächtig geschmückten Triumphbögen empfangen wurden.

Am Tage der Eröffnung fand abends eine Kostprobe aller ausgestellten ausländischen Weine statt. Bei dieser Kostprobe hatten folgende Länder Weine ausgestellt: Bulgarien, Frankreich, Griechenland, Jugoslawien, Luxemburg, Portugal, Rumänien und die Schweiz. Die Aufmerksamkeit des Publikums richtete sich zuerst auf die französischen Rotweine. Es dauerte aber kaum eine halbe Stunde nach der Eröffnung der Ausstellung, als bereits

die jugoslawischen Weine Favoriten aller Weinköster geworden

waren. Die Ausstellung jugoslawischer Weine war diesmal sowohl qualitativ als auch quantitativ hervorragend besetzt. Vor der jugoslawischen Abteilung herrschte bis halb 2 Uhr früh ein geradezu unheimliches Gedränge. Das Publikum wandte ihr fast ausschließlich seine Aufmerksamkeit zu. Sehr großes Interesse herrschte vor allem bei den deutschen Fachleuten für den Rhein-Riesling aus Slowenien. Größter Beachtung erfreuten sich die Weine aus den Kellereien der Firma Člofar Bouvier aus Gornja Radgona.

Obgleich dalmatinische Weine diesmal nur in sehr bescheidener Zahl vertreten waren, lenkten sie doch die Aufmerksamkeit auf sich. Jedenfalls ist es sehr schade, daß der beste unserer dalmatinischen Rotweine, der Dingač, auf der Ausstellung nicht vertreten war. Dieser hervorragende jugoslawische Rotwein hat be-

reits Weltruf erlangt, so daß es viele Interessenten gab, die diesen Wein eigens verlangten, leider konnte er ihnen aber nicht serviert werden.

Nach dem einstimmigen Urteil aller Anwesenden haben die jugoslawischen Weine bei der Kostprobe in Kreuznach einen glänzenden Sieg davongetragen. Jedenfalls wird der 21. August 1939 in der Geschichte des jugoslawischen Wein-

baues ein wichtiges Datum bleiben, denn an diesem Tage haben die außerordentlichen Qualitäten der jugoslawischen Weine unseren Weinbauern große Ehre eingebracht und ihnen im zwischenstaatlichen Wettbewerb der Weinländer den ersten Platz errungen. Dieser Erfolg ist sehr bedeutsam und die jugoslawischen Weinbauern können mit Recht stolz darauf sein. Die auf dieser Ausstellung gezeigte Qualität des jugoslawischen Weines prädestiniert jugoslawien geradezu, daß der zwischenstaatliche Weinbaukongreß in der nächsten Zukunft in Jugoslawien abgehalten werde.

Rückgang des Pfund- und des Frankfurles

Infolge der hochgespannten internationalen Lage hat der Kurs für das englische Pfund an den Börsen in den letzten Tagen beträchtlich nachgelassen. Während noch am vergangenen Donnerstag das Pfund in Zürich 2076 notierte, ermäßigte sich die Notiz Montag bereits auf 1875. Ähnlich bröckelte der französische Frank von 11.76 auf 17.70 ab. Das Pfund verbilligte sich um 9.6% und der Frank um 9%. Der Goldpreis erhöhte sich in vier Tagen in London von 148½ auf 161 Schilling pro Unze, demnach um 8.4%.

In Jugoslawien ließen nur die offiziellen Pfund- und Frankkurse nach, während sie im freien Verkehr unverändert blieben. Der Dollarkurs zog sogar etwas an.

Sanntaler Hopfenmarkt

Nach amtlichen Mitteilungen aus Zalec haben bei Hopfen im Sanntal die Wurzelstöcke gut überwintert. Der Schnitt wurde bei günstigem Wetter rechtzeitig durchgeführt; die Pflanzen setzten mit einem kräftigen Wuchs ein. Im Verlauf der Weiterentwicklung waren die Witterungsverhältnisse keineswegs günstig. Anfangs war es zu regnerisch und auch verhältnismäßig zu kühl, später aber, in der Blütezeit, setzte eine Dürre ein, welche die Hopfenpflanze infolge zu geringer Winterfeuchtigkeit im Boden noch mehr empfand. Die Blüten waren zwar ziemlich dicht, die Pflanze aber blieb spitz und schlank. Der Stand der Hopfengärten war ungleichmäßig. Am besten hielten sich im allgemeinen jene Gärten, die im Vorjahre eine schwache Ernte gaben.

Der Gesundheitszustand der Hopfenpflanzen war zufriedenstellend. Erdflöhe gab es nur ganz wenige, die geflügelten Blattläuse traten nur in einzelnen Gärten und auch da nur in geringer Menge auf. In größerem Umfang erschienen die Raupen des Hirsenzinslers, ohne aber einen merklichen Schaden anzurichten. Die Blattperonospora erschien zwar

immer wieder, konnte sich aber nie recht verbreiten, weil die Hopfenzüchter sorgfältig gespritzt hatten. Die Doldenperonospora und damit die Doldenbräune aber wurde auch durch das trockene Wetter verhindert. In den ersten Juliwochen wurden einige Gärten stark verhegelt, doch blieb der Schaden auf kleinere Flächen begrenzt.

Durch die herrschende Trockenheit hat sich auch das Ausreifen der Dolden verzögert, so daß die Pflücke nur ganz vereinzelt schon am 16. August eingesetzt hat. Die allgemeine Pflücke begann erst am 21. August. Sie wird erst gegen Ende der laufenden Woche beendet sein, vorausgesetzt natürlich, daß schönes Wetter herrscht.

Anfänglich wurde der heurige Erntertrag auf rund 20.000 Meterzentner geschätzt, nach den bisherigen Pflückergebnissen aber wird er höchstens 18.000 Meterzentner betragen. Die Güte der heurigen Ernte ist sehr gut, sowohl hinsichtlich der Farbe als auch in Bezug auf die Beschaffenheit der Dolden und des Aromas. Die meisten bisher gepflückten Hopfen sind von glattgrüner Farbe und schwerer Qualität.

Die Einkaufstätigkeit setzt langsam ein. Es wird aber doch schon in etwas größerem Umfang gekauft, zu meist auf amerikanische Rechnung. Während anfangs nur 35 Dinar je Kilogramm gezahlt wurden, zogen die Preise langsam an, so daß jetzt auch schon 40 Dinar bezahlt werden. Gesucht wird vorläufig nur Primware. Bisher sind einige hundert Meterzentner aus erster Hand verkauft worden.

Börsenberichte

Ljubljana, 28. d. Devisen: London 183.40 bis 196.40 (im freien Verkehr 256.40 bis 259.60), Paris 110.40 bis 112.40 (146.04 bis 148.34), New York 4403 bis 4463 (5842.27 bis 5902.27), Zürich 995 bis 1005 (1318.07 bis 1328.07).

Zagreb, 28. d. Staatswerte: 4% Nordagrar 58.50—59, 6% Begluk 86—88.50, 6% dalmat. Agrar 80—0, 7% Investitionsanleihe 99—0, 7% Seligman 99—0; Priv. Agrarbank 0—202.

× Die Tagung der Zentrale der Industriekorporationen, die kommenden Frei-

tag und Samstag hätte in Bled vor sich gehen sollen, wurde auf unbestimmte Zeit vertagt.

× Konferenz der Gewerbekammern in Ljubljana. Am 12. September treten in Ljubljana die Vertreter der jugoslawischen Gewerbekammern und der Gewerbesektionen der gemeinsamen Wirtschaftskammern zu einer Konferenz zusammen, die vor allem der Verhandlung über die Novelle zum Gewerbegesetz gelten wird.

× Im vergangenen Jahrhundert war es Mode, die Wohnungen mit mehr oder weniger notwendigen Dingen sozusagen vollzustopfen. Heutzutage sind die Möbel fast ohne Verzierungen, dagegen befindet sich in der Wohnung die Vitrine, in der die Hausfrau das Kristallgeschirr und die keramischen Erzeugnisse aufbewahrt, die überaus belebend auf die Wohnung einwirken. Derartige Gegenstände wurden früher aus dem Ausland eingeführt, gegenwärtig werden sie jedoch schon daheim erzeugt und werden in prachtvoll arrangierten Ausstellungen in der Herbstmesse in Ljubljana vom 2. bis 11. September zu sehen sein.

× Die Reklamation der Einladungen zu der kommenden Samstag, den 2. September stattfindenden Eröffnung der Herbstausstellung in Ljubljana ist an die Messeleitung zu richten. Die Einladungen gelangten bereits zum Versand, doch ist es möglich, daß in der Eile jemand übersehen wurde.

× Für die Herbstmesse in Ljubljana, die vom 2. bis 11. September abgehalten wird, gelten für die auswärtigen Besucher, die eine 50%ige Fahrpreismäßigung auf der Bahn genießen, folgende Eintrittspreise: Die gesamte Fahrkarte bis Ljubljana bis zu 25 Dinar, dann wird eine Eintrittskarte zu 10 Dinar an der Messekasse gelöst, die zu einem Tages- und einem Abendbesuch des Messegeländes berechtigt, bis 60 Dinar Fahrkartenspreis wird eine Eintrittskarte zu 15 Dinar gelöst, mit der man das Messegelände je dreimal bei Tag und bei Nacht besuchen kann. Bei einem höheren Fahrkartenspreis sind als Eintritt 25 Dinar zu entrichten und kann das Messegelände je fünfmal betreten werden. Der einmalige Messebesuch kostet 10 Dinar. Wer sich der Fahrpreismäßigung auf der Bahn nicht bedient, kann auch eine Eintrittskarte zu 25 Dinar erstehen, mit der er je zehnmal bei Tag und am Abend das Messegelände betreten kann.

Die Elektrotechnik auf der Wiener Herbstmesse

In der Zeit vom 17. bis 24. September findet heuer die Wiener Herbstmesse statt, die sich immer deutlicher zu Großdeutschlands Exportmesse für die südöstlichen Staaten entwickelt. Diese Hauptaufgabe der Wiener Messe, sowie der stetig steigende Bedarf in der Ostmark selbst, haben dazu geführt, daß diese Wiener Herbstmesse eine vorbildliche Leistungsschau der Elektroindustrie darstellen wird.

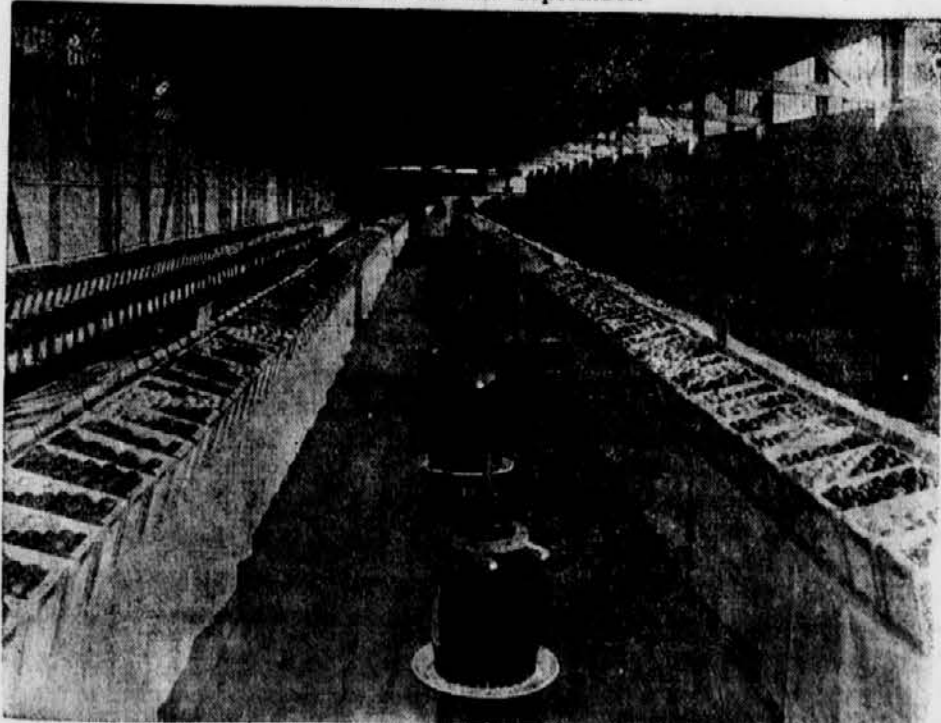
Die ebenfalls im Rahmen der Herbstmesse stattfindende Rundfunk-Ausstellung wird ihren Besuchern eine Unmenge neuer Empfängertypen zeigen, die fast alle wesentliche Verbesserungen und zugleich Preisermäßigungen aufweisen.

Unter den in der Elektroindustrie zur Schau gestellten Messeapparaten für Stark- und Schwachstrom, werden auch vervollkommnete Röhrenprüfgeräte mit besonders vielseitiger Anwendungsmöglichkeit zu sehen sein. Die reich besetzte Ausstellung von Motoren, Dynamos und Transformatoren für die verschiedensten Verwendungszwecke, darunter Spezialtypen für die schon in weitesten Kreisen verbreitete Elektroschweißung wird eine Übersicht über das Erzeugungsprogramm der deutschen Großfirmen bieten. Ebenso gelangen in dieser Gruppe Elektro-Hebezeuge, die neuesten Gleichrichtertypen, Schaltapparate, Hochspannungsgeräte, Schaltautomaten, Druckknopfsteuerungen für Werkzeugmaschinen und Installationsmaterialien aller Art zur Ansicht.

Einen großen Raum des Elektropavillons werden wieder die elektrischen Maschinen und Apparate für den Haushalt einnehmen. Hier kommen Staubsauger, Bodenbürsten, Küchenmaschinen, Bügeleisen und Bügelmaschinen, Wasch-

Herbstmesse in Ljubljana

Vom 2. bis 11. September.



Die Obstausstellung.

maschinen, Heizkörper, Elektroherde, Kochplatten, Heißwasserbereiter, Kühlschränke, Tisch- und Wandventilatoren neuester Bauart und viele andere Neuheiten zur Vorführung.

Die Schwachstromindustrie wird eine reichhaltige Schau der neuzeitlichen Apparate, Isolier- und Leitungsmaterialien, Meßwerkzeuge, Trockenbatterien, Taschenlampen und Akkumulatoren veranstalten. In dieser Gruppe werden ferner die neuesten Behelfe für Schwerhörige mit zahlreichen Verbesserungen an den Mikrofonen, Verstärkern und Hörern zu sehen sein. Im Zusammenhang mit der Rundfunkausstellung gelangen auch die verschiedenen Bauelemente, Antennen- und Leitungsmaterialien für die Rundfunkindustrie zur Schau.

Die Elektrochemie wird auf dieser Herbstmesse mit Apparaten, Probestücken und ganzen Anlagen für Galvanisierungen aller Art vertreten sein. Die Beleuchtungsindustrie wird eine ganze Reihe von Neuerungen in Wohnungs- und Zweckleuchten, sowie in Bestrahlungslampen zeigen.

Diese großartige Schau sichert nicht nur der Wiener Messe einen großen Erfolg, sondern wird auch den Interessenten wohlfeile, wertvolle und vorteilhafte Einkaufsmöglichkeiten bieten.

Bücherschau

b. **Mode und Heim.** Auch die letzte Nummer dieser beliebten Mode- und Frauenzeitschrift zeichnet sich durch einen auserlesenen Inhalt und geschmackvolle Modelle aus. Ein Schnittmusterbogen und Handarbeitenbeilage liegen bei. Verlag Vobach & Co., Berlin.

b. **Kosmos,** Zeitschrift der Gesellschaft der Naturfreunde. Verlag Franckh'sche Verlagshandlung, W. Keller & Co., Stuttgart. Die vorliegende Nummer dieser reichbebilderten Zeitschrift ist hauptsächlich den tropischen Riesenechsen gewidmet.

b. **Geschäftserfahrung** (Verkaufspraxis und Wirtschaftlichkeit). Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart-O, Pfisterstraße 20. Geschäftspraktische Zeitschrift für Absatzförderung.

b. **Posteingang, Postausgang.** Der Arbeitslauf der Geschäftspost. Von Julius P. Jaekle. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Forkel & Co., Stuttgart. Ein prakti-

sches Handbuch für jeden Kaufmann und Wirtschaftsmann überhaupt, der darin Ratschläge für die Spar- und Vereinfachungsmöglichkeiten in der alltäglichen Postabfertigung findet.

b. **Die Galerie.** Monatsblätter der internationalen Kunstphotographie. Wien 56, Linke Wienzeile 36.

b. **Jadranska straža.** Reich illustrierte Zeitschrift des Flottenvereines »Jadranska straža«. Schriftleiter Jakša Ravlić. 120 Dinar jährlich. Einzelnummer 10 Dinar. Split, Dom »Jadranske straže«.

b. **Das Mädchen Elisabeth.** Roman von Michel Becker. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn. Hier ist der Roman eines Mädchens und das Schicksal einer Frau dichterisch gestaltet. Ein Leben wurde aufgezeichnet, das viele leben, ohne nach außen bekannt zu werden.

b. **Jugoslovenska revija.** Schriftleiter Prof. Fr. Violić und Vladimir Pregally. Touristisches Propagandablatt mit ausgewählten Lichtbildern. Jugoslawische Folklore in Wort und Bild. Redaktion und Administration Ljubljana, Knafljeva ulica 5.

b. **Narodna odbrana.** Organ der »Narodna odbrana«, Beograd, Obilićev venac 3. Schriftleiter Ljubomir Bogičević. Aktuelle Artikel über in- und ausländische Probleme.

b. **Industrijski pregled.** Wirtschaftsorgan mit einschlägiger Artikelserie. Beograd, Kralja Milana 8, II. Stock.

b. **Maria Theresia.** Unter Verwendung zahlreicher Selbstzeugnisse in Briefen und Denkschriften dargestellt von Augusta von Oertzen. Bernhard Sporn Verlag. Die einzige Frau, die als regierende Trägerin deutscher Kronen sich mit ehernen Lettern in die Geschichte eingetragen hat, wird als Mensch dargestellt und uns näher gebracht.

b. **Wirtschaftsdienst.** Herausgegeben vom Hamburgischen Welt-Wirtschaftsinstitut. Weltwirtschaftliche Nachrichten. Zeitschrift für deutsche Wirtschaftspolitik.

b. **Weimars klassische Stätten.** Zehn farbige Tafeln nach Aquarellen von A. Thon. Herausgegeben von der Reichsjugendbücherei. Verlag Woldemar Klein, Berlin. In seinen schönen und lebendigen Aquarellen hat Prof. Thon das Bild der kulturhistorisch wichtigen Stätten von Weimar gegeben. Man sieht u. a. das Wohn- und Arbeitszimmer Schillers, den Raum, in dem Goethe seine Dichtungen schuf.

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenzen« 1 Dinar. Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-80 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet. Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Sendung von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen. Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen.

Verschiedenes

Prima »Estragon-Essig« für Gurkeneinlegen sowie bestes Oliven- und Kürbisöl. Für Magenranke Spezialöl. »KAVALIR«, Gosposka 28. 8097

Für verwöhnte Gaumen nur »Kavalir-Kaffee«. »KAVALIR«, Gosposka 28. 8096

Malen- und Anstreicherarbeiten übernimmt zu billigen Preisen Juternschik Jurij. Jerovškova ul. 34. 7838

Strümpfe, Wirkwaren, Wolle für Maschin- und Handarbeiten, Pferdeketten, Bettdecken, Leinwand, Wäsche, Stoffe für Damenkleider usw. erhalten Sie günstig im neuen Geschäft und Strickerei »Mara, Koroška cesta 26. 7830

Schultaschen und Rucksäcke in großer Auswahl empfiehlt Kravos, Aleksandrova 13. 7869

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silber, Kronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8.

Kaufe gut erhaltene moderne Küchenkreuz. Adr. Verw. 8085

Zu verkaufen

Bücher (auch gebrauchte) sowie Schulrequisiten, Aktentaschen und Rucksäcke kaufen Sie günstig im Geschäft A. Franko, Galanterie, Wirkwaren, Schneiderzubehör und Handarbeiten. Valvazorjeva ul. 36, Ecke Frankopanova. 7810

Schlaf- und Speisezimmer verkauft billig Magazineur, Meljska 29. 7921

Zu vermieten

Lokal und großer Keller im Zentrum zu vermieten. Anzufragen bei Dr. Brandstetter, Aleksandrova 14. 8050

Leeres Zimmer in einer Villa im Tomšičev drevored ist eine Person sofort zu vermieten. Anzufragen: Cverlin, Gosposka 32. 8071

Moderne Wohnung, 2 Zimmer, Kabinett, in Neubau in Melle ab 15. September zu vermieten. Anzufr. Krčevina, Turnerjeva 2. 8077

Zimmer und Küche ab 1. IX. zu vermieten. Plinariška 19. 8083

Schöne, abgeschlossene, sonnige Zweizimmerwohnung, Neubau, parkettiert, ab 1. Oktober zu vermieten. Din 400. Studenci, Jurčičeva ul. 23. 8087

Schön möbl. großes Zimmer, separ., Parknähe, zu vermieten. Ciril-Metodova 18. Parterre 3. 8089

Schöne kleine Wohnung zu vermieten. Studenci, Ciril-Metodova 17. 8090

Schön möbliertes, separiert, sonniges Zimmer sofort zu vermieten. Maistrova 14-II. rechts. 8091

Sonnige Dreizimmerwohnung ohne Badezimmer ist an ruhige, ständige Partei zu vermieten. Anzufragen Cverlin, Gosposka ul. 32. 7663

Zimmer und Küche zu vermieten. Anzufragen Tržaska c. 59 im Geschäft Klemenčič. 8092

Vermiete möbl. separ. Zimmer. Koseskega 13. nächst Kralja-Petra-Kaserne. 8093

Möbliertes Parkzimmer sofort abzugeben. Anfr. Verw. 8094

Möbl. Zimmer, Sparherdzimmer oder Küche und Zimmer sofort zu vergeben. Tyrševa ul. 7. 8098

Zimmer und Küche nur an 2 Personen sofort zu vermieten. Tržaska c. 8 im Hof. 8099

Stellengesuche

Suche Stelle als Köchin zu zwei Personen. Unter »Köchin« an die Verw. 8079

Offene Stellen

Junges, gesundes Mädchen mit schöner, deutscher Aussprache zu 2 Kindern (2 und 9 Jahre) nach Sušak gesucht. Vorzuziehen bei M. Babič, Kopitarjeva 14-I. 8054

Mädchen für alles, deutsch-slowenisch sprechend, zu 2 Personen gesucht. Kralja Petra trg 3-I. 7908

Köchin, deutsch sprechend, die auch häusliche Arbeiten verrichtet. Jahreszeugnisse besitzt, zu Doktorfamilie gesucht. Anträge unter »Ehrliche fleißige Köchin« an die Verw. 8053

Privatstubenmädchen per sofort gesucht. Offerte unter »Verlässlich« an die Verw. 8086

Verlaufen dunkel getigelter Kater, hört auf »Bubi«. Gegend Popovičeva, Radvanjska Frankopanova ulica. Abzugeben Popovičeva 9. Belohnung 20 Dinar. 8101

Korrespondenzen

In der Ehe unglücklich, suche Bekanntschaft eines Herrn. Unter »Tajno« an die Verw. 8091

Witwe, 53 Jahre alt, mit Pension und Bargeld 40.000 Din. wünscht die Bekanntschaft eines Staatsbeamten, 50 bis 60 Jahre alt, muß von nettem Äußeren, gut und nüchtern sein. Bevorzugt werden Besitzer eines Eigenheimes. Anträge unter »Maribor« an die Verw. 8080

Gedenket

bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! — Spenden übernimmt auch die »Maribor Zeitung«.

Es handelt sich um Monika

Roman von DOROTHEE GOEBELER

Copyright by Horn-Verlag, Berlin W 35.

»Und Tante nicht?«

»Ach, Tante«, sie wehrte ab, »gewiß Tante auch, sie hat es mir an nichts fehlen lassen, äußerlich nicht, aber ich glaube, sie hat es meinem Vater nie verziehen, daß meine Mutter nur eine Bürgerliche war, nur eine Lehrerstochter und das färbte auch auf ich ab. Ich gehörte wohl nach ihrem Gefühl von vornherein nicht ganz dazu. Und dann —«

»Und dann?« Er hing an ihren Blicken.

»Und dann? Du weißt ja, was dann kam. Der Krieg — freiwillig ist Onkel Fritz hinausgegangen und kam verwundet heim und — starb.« Ihre Augen wurden feucht in der Erinnerung, erst nach Minuten sprach sie weiter. »Es hätte uns wohl enger zusammenführen sollen, das Leid. Ich habe ja auch zu ihr gewollt, zu ihrem Herzen.« Sie schrie es beinahe. »Sechzehn war ich und blieb allein. Weißt du, wie das ist, wenn man allein ist mit all' seiner Sehnsucht und Trauer? Wenn — wenn — aber nein, lassen wir das.«

»Ja, lassen wir es, Thilde. Armes Kind. Und hast dann all die Liebe, die in dir lag, den Armen und Kranken gegeben.«

Er griff nach ihrer Hand, aber sie zog sie ihm fort und sagte rasch: »Nicht, Rolf, nicht so. Wir müssen auch wirklich rascher gehen. Hör mal, es schlägt fünf von der Friedenskirche und sie wartet wirklich auf uns, die — Baronin.«

Es lag ein leichter Spott in ihrer Stimme.

Er nam ihn mit einem Lachen auf, und in fröhlichster Laune stiegen sie zum Marienberg empor.

Die Baronin wartete in der Tat schon. Es war Besuch dagewesen, ein paar Damen, alte Bekannte aus der Provinz, auf der Durchreise hatten sie Potsdam besichtigt. Sie hätten das Brautpaar gern begrüßt und hatten ohne dieses Vergnügen nun gehen müssen.

»Dem Himmel sei Dank«, tuschelte Rolf Sanders seiner Braut zu, und sie gab es ebenso leise zurück.

Man saß im Erker um den Teetisch und besprach allerlei. Die Hochzeit, die nun nahe bevorstand, wollte Anordnungen und Ueberlegung. Es gab auch noch Verschiedenes zu besorgen. Es sollte zwar nur eine kleine Hochzeit sein, trotzdem hatte man alle Hände voll zu tun. Thilde hatte noch Besprechungen mit der Schneiderin, ihre Aussteuer mußte verpackt und verschickt werden. Die Tante wollte sofort nach der Feier auf ein paar Wochen verreisen. So gab es verschiedenes Hin und Her.

»Eigentlich bin ich ganz zufrieden, daß ich mit meiner Arbeit jetzt Schluß gemacht habe«, sagte Thilde u. lehnte sich behaglich zurück. »Ich hätte mich ihr doch nicht mehr so hingeben können, wie es nötig ist.«

»Ich bin auch froh«, die Baronin warf den Kopf zurück. »Endlich bist du heraus aus diesem Arme-Leute-Milieu und der

ewigen Misere. Uebrigens, ehe ich es vergesse, es ist ein Brief für dich gekommen, der wohl da noch hineinspielt. Er ist dir wenigstens aus deinem alten Büro nachgesandt, ein Brief für dich persönlich, er liegt da drüben.« Sie machte eine Kopfbewegung nach dem Nebentisch.

»Laß ihn liegen«, sagte Rolf, »gib mir lieber noch etwas von der Erdbeermarmelade, sie ist köstlich.«

»Leckermaul.« Sie schob ihm die Schale hin. »Ich werde dich mit Süßigkeiten verwöhnen müssen.«

»Wirst du müssen, Thilde, wirst du ganz gewiß müssen. Und nun zwei Tage, wirklich zwei Tage Pause zwischen uns und kein Wiedersehen?«

»Zwei Tage, Rolf, es geht nicht anders, meine Schneiderin gibt mich nicht frei, es geht jetzt an das Kleid für das Standesamt. Ich habe mir Proben schicken lassen und will morgen in die Stadt einkaufen. Schau mal her, hilf aussuchen, welches gefällt dir am besten?«

Sie ging zu dem Nebentisch und kam mit einem Packen kleiner Stoffabschnitte zurück, sie hielt einzelne Stücke gegen das Licht.

»Ich wäre für das Dunkelblaue«, meinte die Baronin. »Dunkelblau ist immer schlicht und vornehm, aber sieh mal, Thilde, du hast ja den Brief gleich mitgefaßt, der vorhin für dich kam.«

»Ach ja, der Brief.« Sie sah auf den langen, schmalen Umschlag, den sie mit den Proben zugleich genommen hatte. — »Ach, der hat Zeit bis nachher.«

Sie wollte ihn zurückschieben, dabei fiel er ihr aus der Hand, und Rolf Sanders bückte sich, um ihn aufzuheben. Er sah darauf, während er ihn in der Hand wog, und plötzlich wurde sein Gesicht aufmerksam. »Sieh mal, es steht ein

Druckstempel darauf: Absender Dr. Werner Eutin.«

»Kenne ich nicht.« Thilde schüttelte den Kopf. »Eutin? Eutin?«

Sie zuckte die Achseln, wurde dann aber aufmerksam. »Ja, Eutin, warte mal, Eutin?«

»Die großen Chemischen Werke —« fiel Rudolf Sanders ein. »Oben in Kiel liegen sie, ich besinne mich.«

»So?« Das Mädchen sah vor sich hin. »Möglich. Aber es ist da noch etwas anderes. Eutin? Eutin? Ach, jetzt weiß ich es, Hans Kaspar Eutin, Professor und Geheimrat, der große Arzt, aber was will denn der von mir?«

»Werner heißt er und nicht Hans Kaspar —« sagte Rolf Sanders. »Aber sehen wir doch einmal nach, was er will. Darf ich aufmachen?«

»Bitte, meine Briefe sind auch die de-

nen.« Sie setzte sich neben ihn und sah gespannt zu, wie er den Umschlag aufriß und den inliegenden Bogen entfaltete. Er überflog die ersten Zeilen. »Erstaunlich.«

»Was ist erstaunlich? Lies mal vor.«

»Soll ich? Also. Sehr geehrte Frau — Frau ist gut.«

»Aber doch nicht erstaunlich. Eine Anrede, die man heute oft bekommt.«

»Trotzdem, du sollst Frau sein an meiner Seite, aber nicht vorher, das ist es aber auch gar nicht, höre weiter.«

Sehr geehrte Frau!

In einer Angelegenheit, die meiner Familie wichtig ist, muß ich Sie um eine Rücksprache ersuchen. — Ersuchen schreibt der Mensch. — Wollen Sie mich zu diesem Zweck morgen zwischen vier und fünf im Hotel Esplanade aufsuchen? Der Portier wird Sie bei mir melden. Ergebenst Werner Eutin.«